

Einzelgenosse: Ein Zylinder 0,5% der 25 Zylinder betragende Spalte im Einzelgenossenschaftsregister 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837,

Nach der Sicherung unseres Lebensraumes, der sich im vorigen Jahre mit der Heimkehr der Diktator und der Befreiung des Subjugationsum auf über 100.000 Quadratkilometer mit einem Völkchenswachse von fast 15 Millionen vergrößert hat, stellt sich die Sicherung der Lebensgrundlage für fast 80-Millionen Menschen in der deutschen Reiches eine vorfindliche Aufgabe, für die alle Kräfte mobil gemacht werden müssen. Die Erfahrungen des Weltkrieges haben gelehrt, daß der Staat, der seine Volkswirtschaft nicht so aufbaut, daß er sie jederzeit gänzlich unabhängig von anderen Ländern auf eigene Füße stellen kann, im Falle kriegerischer Vermindungen dem Untergang verfallen ist. Der nationalsozialistische Staat war deshalb von Anfang an bemüht, unsere wirtschaftliche Unabhängigkeit auf allen Gebieten zu sichern, nachdem er sich zunächst auf die Sicherung der Rohstoffe und der Nahrungsmittel auszuwirken mußte. In diesem Bereiche hat er sich mit dem Auslande um diejenigen Rohstoffe zu verschaffen, die Deutschland und seine Industrie braucht. Hatte die Erzeugungslage der deutschen Bauern die Grundlagen für eine Steigerung der Lebensmittelvorräte geschaffen, so wies der Vierjahresplan, zu welchem im Oktober 1936 aufgerufen wurde, der Industrie Aufgaben zu, die der deutschen Wirtschaft einen gemitigten Auftrieb gaben. In den Betrieben wurden die Maschinen auf höchste Leistungsfähigkeit gebracht, die Arbeiter auf Höchstleistung, damit das große Ziel gelinge. In welchem Umfange das geglückt ist, hat Selbstzettel bereits erreicht war, darüber liegt die Feststellung des Führers auf dem Vortrage in Nürnberg keinen Zweifel: Den Geboten an eine Blodde der Deutschland

Großtat der NSB. im Sudetengau

Die Unterjagung der Anschläge gestaltete sich äußerst schwierig. Ein Zeuge, der die Wahrheit sage, sehe sein Leben aufs Spiel. Im November vorigen Jahres seien Pläne der ruffen Republikanismen Armee bekanntgemacht worden; in einen Anschläge auf eine Reihe bestimmter nördlicher Persönlichkeiten und auch auf Regierungsgebäude in Belfast vorzuleiten waren. Man habe schon die Abfahrt gehabt, die vor

Die Aufgaben, die Junt in seiner nunmehr die beiden
Sektoren vereinigen Stellung zu erfüllen hat, sind in dem
Verhalten des Führers an Stimmler Junt ausgedrückt. An die
Stelle der „Burg“ tritt das Gefühl, was Junt und Caudillo
hispano-amerikanisch, burgundisch, sozialistisch und bündnis-
stabilität der Sonne und der Freie und eine
unerschütterliche feste Reichsmark. Das ist ein Ziel, das
der Führer wiederholt selbst für herausgerufen hat und das
weiterhin Leitstein der Wirtschaft und Finanzpolitik bleibt,
wie im aus dem Schreiben des Führers klar ergibt.

Es mag ausgehen werden, daß nicht jedes Volk ein solches Führertum aus sich hervorbringen kann, wie das Deutsche es vermag; daß nicht jedem Volk ist es vergönnt, einen vollständigen Führerstaat zu bilden. Voraussetzung hierfür ist das Vorhandensein einer echten Gemeinschaft, in der die Interessen der Einzelnen mit den Interessen der Gesamtheit verschmolzen sind. Eine solche Gemeinschaft erfordert neben jedem Volksgemeinen Hinsicht, Opferbereitschaft und Treue, Eigenschaften, deren jeder Name aus Montesquieu bekannt ist und die im Innern vorliegen, wenn er die „vertu politique“ bezeichnet. Diese Eigenschaften sind aber, wie wir wissen, heute bei der echten Demokratie zerfallen (Gottschalk, a. a. O., S. 28). Ohne eine so beschaffene politische Jugend des Volkes können diese freilich die Volksgemeinschaft und der von ihr getragene politische Führerstaat keinen Bestand. Es ist kein Kennzeichen der neuen Staatsrechts gegenüber dem herkömmlichen Staat, daß die Volksgemeinschaft als politische Jugend im Erbes des volksgemeinnützigen Zusammenlebens wieder zum tragenden Element erhoben sei.

Fließende Glut

Schrottverwertung im Wiesbadener Wirtschaftsbezirk

Schrott! Wieder und wieder lesen und hören wir das Wort, die Forderung, den Appell. In Kaffeehäusern und Kaffeehäusern, in Kassen und Unterhaltungen, in Entrümpelungen von Landhäusern und Dörfern — „Ausschließung der stillgelegten Betriebe“ — „Eisenamalgamation der Eisen“: Begriffe, die jedem geläufig geworden sind; Aufgaben, die all dem einen Ziel dienen, das letzte Stück Schrott zu erfassen, der Wiederverwertung zuzuführen, Devisen zu ersparen und damit die politische und wirtschaftliche Kraft des Reiches zu stärken. Wir haben die Wiesbadener Eisenindustrie befragt, haben uns über ihren Schrottschicksal, seine Verwendung, die Bestimmung der Wertstoffe, die aus ihm hervorgehen, unterrichtet. Rund 200 Tonnen Schrott benötigt allmonatlich die beiden Eisenwerke in unserer Stadt. Eine Reihe, die die Bedeutung der zur Zeit von der Deutschen Wirtschaftskontrollkommission für unseren südlichen Wirtschaftsbezirk unterstreicht.

Rohstoff aus dem Nichts

Auf den Schrott-Lagerplätzen der Fabriken liegt das feilbare Metall unbenutzt, Eisen und Stahlteile, unbrauchbare Maschinenanteile, Apparate, Schienen, Behälter, Räder, Schrauben, Draht, Ketten, Keile, Stangen, Rollen, Käder und Rohre. Runderbunt angeliefert wird das Altmateriale. Wird hier — soweit notwendig — zerlegt und damit fertiger Rohstoff gewonnen aus dem Nichts, möchte man sagen. Denn die verbrauchte Röhre, die unter dem alten Gerüst in der Schmelzereiabteilung des Betriebes irgendwo in der Stadt seit Jahren ein vergebliches Dasein geföhrt hat, war bis zur Stunde für die Produktion tot. Dunkelste und laubende sind die Zeiten, die wir erleben, die wir verstanden und geahnt haben, aber nicht begreifen können, die jenseits unserer vergleichbaren Vorstellungswelt liegt. 30 Zentner glühendes Eisen, vermag die Gießanlage, bei weitem nicht die größte, zu liefern.

Unvorstellbare Temperaturen

Die Gießerei ist erfüllt von heisenden Dämpfen. Am Schmelzofen liegen Kessel mit verzögerten Schmelzen im hellen Widerschein der glühenden Masse. In einer Rinne fließt die metallene Flüssigkeit in die bereitstehende Form. Fast lautlos, unheimlich in der gebänderten Kraft unvorstellbarer Temperaturen, 1400 bis 1450 Grad Celsius. Die Gießanlage ist ein Ort, an dem die Natur ihre Kräfte in der menschlichen Handlung zeigt. Die Gießanlage ist ein Ort, an dem die Natur ihre Kräfte in der menschlichen Handlung zeigt.

Minuten atembeklemmender Spannung

Zeit ist sie gefüllt. Pflanz auf Schienen nach der Gießform, die in Tagen, oft wochenlang Arbeit mühsam aufgebaut worden ist. Aus einer laubigen Rinne, nach einem Modell gehalten. Fünf, sechs, acht Mann sind am Werk, die weiße Glut in ihr leuchtendes Gefäß zu leiten. Eine atembeklemmende Spannung liegt über dem Raum. Wird es gelingen, wird die Form nicht zerplatzen, das mehr als tausendjährige Eisen sich, Tod und Verderben meidend, durch den heißen Raum erheben? Doch das mögen die Befürchtungen eines Laien sein. Mit ruhiger Sicherheit trifft der Meister seine Anordnungen, Geübte Augen sehen die feinsten Veränderungen, gewahren die geringste Eigenmächtigkeit des toten Stoffes.

Nun ist die Krananlage in der richtigen Lage. Langsam neigt sich der schwere Behälter nach vorne. Die ersten Strahlen des fließenden Feuers berühren die Form, und schon erhebt sich ein dicker Glutdampf in die Höhe. Rinn in alle Winkel und Ecken, in alle Gänge und Kammern. Krönung eines mühsamen Werkes, Höhepunkt im täglichen Arbeitsrhythmus des Betriebes. Raus flammen jeden an den Sandwänden, schreien auf und zerflattern in ein Nichts.

Harte Fäuste - künstlerische Formen

Und wie hier im Großen, so tragen an anderer Stelle kräftige Männerhände Gießformen von zwei Zentner Füllungsvermögen durch den Raum, gießen den Inhalt in die kleinen handlichen Kastenformen, denen man von außen das zum Teil recht komplizierte Gebilde des Innern nicht anseht. Die Hände, die diese Formen schulen, sind von einer eigenen Reinheit des Gefühls. Handarbeit wird belebt durch künstlerischen Formenplan, gefaltene Einfühlung. Und wenn die fließende Glut in den fertigen Leib rinnt, wenn

harte Fäuste aufsteigen und sich das Flammenbild um den Formstempel rufen, dann geht ein Hochgefühl der Leistung, der Vollendung durch die Brust dieser Männer im Arbeitsritze. Das jahrelange in dunklen Kellern zwischen Staubem Gerüst nullo gelagert hat, erlebt hier seine Wiedergeburt, bereichert die deutsche Produktion, wird ausbreitendes Werkstück in der Vielfalt des nationalen Wirtschaftslebens.

Gußstücke bis zu 10 Tonnen

Reich ist die Gasse der Lagerungsarten des Rohstoffes Schrott mit anderen Metallen. 30, 40, 50 Prozent und mehr Anteil hat er an den flüssigen Eisenmassen. Gußstücke in der Größe bis zu 10 Tonnen werden im Wiesbadener Bezirk her-



Mit 1450 Grad aus dem Ofen.

gestellt. Sie finden in zahlreichen Industriezweigen der Umgebung händigen Abfall. Wertgegenstände, Schiffe, Sammelbau, Apparate der chemischen Industrie, Wertstoffe für den Automobilbau liegen neben anderen Verwendungsorten an erster Stelle. Reichhaltig hat das eine Wiesbadener Werk



Schrott wird zerlegt.

nur auf die Gießerei, so ist dem anderen auch eine Maschinenfabrik angeschlossen. Ein Großteil ihrer Erzeugung — rund 40 Prozent — geht ins Ausland.

Für 45 Millionen RM. Schrotteinfuhr

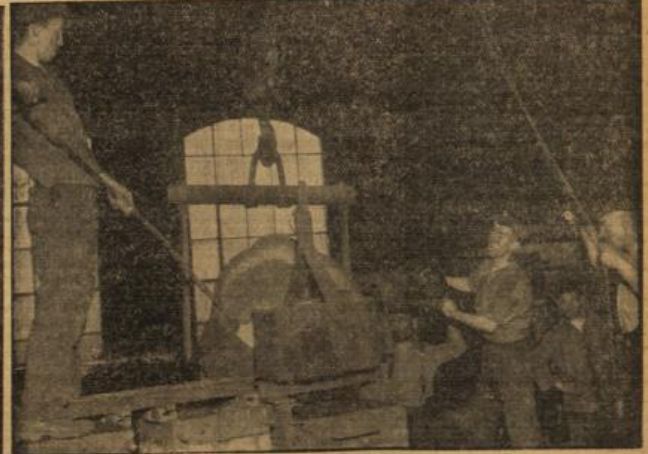
15 bis 20 Kleinhandlär, dann ein Großhändler, sammeln in unserer Stadt den anfallenden Schrott und leiten ihn nach verschiedenen Sammelstellen. Sei es, daß er in der heimischen Wirtschaft selbst verwertet oder den Händlern in den Industriebezirken zugeführt wird. Und wenn in diesen Tagen aberhundert Tausend Arbeiter und Arbeiterinnen gemeinsam mit den Betriebsführern die Betriebsträume bis in die letzten Winkel nach Schrott durchsuchen, wenn sie den letzten nullo umherliegenden Eisenabfall und die letzten verrosteten Räder ausmangeln, so ist das keine verlorene Mühe. Man auch in dem einen oder anderen Betrieb verhältnismäßig wenig anfallen, das wenig kümmert sich zum Ziel, und das Ziel gibt Zentner und Tonnen. Wir brauchen diesen Schrott, brauchen ihn so notwendig wie das tägliche Brot. Der Aufbau unserer deutschen Volks- und Wirtschaft erfordert alljährlich Millionen Tonnen dieses kostbaren Rohstoffes. Nach vorliegenden Schätzungen hat die deutsche Wirtschaft im vergangenen Jahr 16,7 Millionen Tonnen benötigt. Jähr wird der weit überwiegende Teil dieses Bedarfs bereits aus dem Ausland gedeckt. Immerhin ergab sich im Jahre 1938 die Notwendigkeit einer Schrotteinfuhr für mindestens 45 Millionen RM. Beträge, die unter Devisenkontrollen erheblich betragen.

Eine vor Kurzem von der Deutschen Wirtschaftskontrollkommission mit dem Reichskommissariat für Altmaterialeverwertung veröffentlichte Zusammenfassung weist darauf hin, daß im letzten Kriegsjahr 61 Prozent aller im Inland benötigten Eisenerzeugnisse aus deutschen Betrieben gewonnen wurden, während es 1936 nur noch 22 Prozent waren. So gewinnt uns die durch das Reichsamt für Wirtschaftsverwaltung von Schrott, ein jeder kann dazu beitragen, ihn in der besten Weise zu verwerten. Ein jeder kann dazu beitragen, ihn in der besten Weise zu verwerten. Ein jeder kann dazu beitragen, ihn in der besten Weise zu verwerten.

Hans Schorr.



Formen und Kerne werden hergestellt.



Schneidwerk des Gießwerks (4 Photos: Epperl)

Warum nicht Fräulein Ingenieur?

Eine Erklärung der Reichsfrauenführerin.

Über die Frage des Einsatzes von Frauen in technischen Berufen haben sich im Anfang an einige entsprechende Veröffentlichungen der letzten Monate Presseveröffentlichungen ergeben, die zu einer Erklärung der Reichsfrauenführerin des NSDAP geführt hatten, in der u. a. auf eine Meinungsäußerung der Reichsfrauenführerin Bezug genommen wurde.

Da die Formulierung der betreffenden Erklärung offenbar von einigen Stellen falsch ausgelegt wird, läßt die Reichsfrauenführerin, Frau Gertrud Scholz-Klein, mitteilen, daß sie sich lediglich gegen die Gefahr einer wahllosen Propagierung des Ingenieurberufs für die Frau habe wenden wollen. Diese Gefahr sei dadurch entfallen, daß ein Aufruf des stellvertretenden Leiters des Amtes für

Berufserziehung und Betriebsführung in der DAF, Dipl.-Ingenieur Bremhorst, nur ausnahmsweise abgegeben wurde. Durch diese Klärungen ist der ursprüngliche Sinn des genannten Aufrufs entfallen. Er bestand in der Behauptung, daß innerhalb des Gebietes der Technik sich eine erhebliche Anzahl von Tätigkeiten finden läßt, die der Eignung der Frau durchaus entsprechen, sogar besser als verschiedene andere Betätigungen, denen sie sich heute teilweise aus Gründen des Mangels an männlichen Arbeitskräften mit unterziehen muß. In Laboratorien, Zeichensälen, Prüfstationen, Kalkulations- und Rechnungsbüros sei weitestgehend der Einsatz von besonders vorgebildeten Frauen jederzeit möglich, so wie es möglich ist, daß in der deutschen Textilindustrie, im Apparatebau, in der Feinmechanik und Optik Frauen Vorarbeitenden und Meisterinnen sind. Dipl.-Ingenieur Bremhorst erklärt, daß man von diesen Einsatzmöglichkeiten der Frauen noch wenig Gebrauch gemacht habe. Wenn aber dem Ingenieurmangel abgeholfen werden

sollte, so bleibe es nicht aus, auch Frauen dort, wo sie ohne Schaden zu nehmen einsetzbar sind, zu verwenden.

Die Reichsfrauenführerin legt Wert auf die Erklärung, daß sie dieser Auffassung zustimmt, ja die Erweiterung beruflicher Entwicklungsmöglichkeiten für technisch besonders begabte Frauen sogar begrüßt. Da sich aber erfahrungsgemäß nach der öffentlichen Erörterung neuer Berufsmöglichkeiten sofort auch eine große Zahl durchaus unternehmerischer Bewerberinnen meldet, muß darauf hingewiesen werden, daß nur eine Auslese wirklich technisch begabter Frauen für bestimmte Tätigkeiten in Frage kommt. Keineswegs ist beabsichtigt, die Arbeit maßlos und bedingungslos zu propagieren. Vor allem ist selbstverständlich bei der Bestimmung der für den Fraueneinsatz in Frage kommenden Tätigkeiten der von der Reichsfrauenführerin immer wieder ausgesprochene Grundsatz, daß die Frau innewohnende Kraft und die von ihr geforderte Leistung in Harmonie zu einander stehen müssen.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Lage der Stadt bestimmt ihren Typ.

Kommunalpolitische Probleme des Städtebaus. — Neue Geleise in Sicht.

Als ersten diesjährigen Vortrag des Instituts für Wohnungswesen und Siedlungsweisen an der Universität Berlin hat Ministerialrat a. D. von Schenk dem Deutschen Gemeinde-tag einen interessanten Querschnitt durch die kommunalpolitischen Probleme des Städtebaus. Herr von Schenk hatte sich vier wesentliche Themen herausgegriffen: Die Probleme bei der Aufteilung des Gemeindegebietes, das Problem der Gemeindegrenzen, die Probleme der praktischen Durchführung der Stadtpläne und schließlich die Frage, wobei die Mittel für die Durchführung des Städtebaus kommen sollen.

Das Hauptproblem bei der Aufteilung des Gemeindegebietes ist immer die Frage, ob der Typ, zu dem eine Stadt gehört, richtig erkannt worden ist oder nicht. Eine Stadt ist kein isoliertes Gebilde, und es ist auch ein falscher Ehrgeiz der Stadtväter, die gleiche Rolle wie andere Städte spielen zu wollen. Richtig ist vielmehr, eine Stadt zu dem Typ zu entwickeln, zu dem sie nach Lage und Zweck bestimmt ist. Das ist vielfach erkannt worden. Und darum haben wir auch so zahlreiche Beispiele von Fehlentwicklungen im Städtebau, Städte, die dann nicht recht leben und auch nicht sterben können. Ist der Typ erkannt, dann ergibt sich die Frage nach der Planung im Gesamt-rahmen der Städte. Die häufig wiederkehrende Frage bei den Planungen ist die, wie die Wirtschaftszone des Städtebaus aussieht. Der Landesplaner kann hier — nach Ansicht des Vortragenden — nur beratend mitwirken. Korrekturen müssen bei der Überprüfung durch die obersten Staatsstellen vorgenommen werden.

Ebenso schwierig, wie die Aufteilung des Gemeindegebietes ist oftmals die Abgrenzung der Gemeinde nach außen. Die Erfahrung hat gezeigt, daß das Radikalmittel der Eingemeindung vielfach mißbraucht wurde und daß die Interessen der angrenzenden Landkreise zu wenig beachtet wurden. Als Ausweg hat man schon in der Vorlesungszeit Verluste mit dem sogenannten *Zwischenband* gemacht, wobei allerdings das für die Öffentlichkeit sichtbarste Beispiel, nämlich die Bildung des Groß-Heinrich-Zweckverbandes, abfallend gewirkt hat. Dagegen waren die Erfahrungen mit dem Siedlungsverband Ruhrkohlengebiet gut. Hier sind Städte wie Landgemeinden gut gefahren, so daß man sich entschlossen hat, jetzt wieder härter die Bildung von Zweckverbänden zu fördern. Ein Reichsverbandesgesetz ist zur Zeit in Arbeit und wird die gemachten Erfahrungen für die Zukunft berücksichtigen.

Die praktische Durchführung von Stadtplänen wäre einfach, wenn die Stadt immer Eigentümerin des gesamten Stadtgebietes wäre. Ein typisches Beispiel für diesen Fall bildet die Bebauung Dahlems, des preussischen Domänenland war. Hier konnte mit verhältnismäßig einfachen Mitteln ein

recht ansehnlicher Städtebaulicher Erfolg erzielt werden. Wo das nicht der Fall ist und die Städte für Städtebauliche Zwecke Land besitzen oder erwerben müssen, sind verschiedene Methoden durchprobiert worden, an erster Stelle — soweit die Städte über Mittel verfügen — rechtzeitiger Ankauf des Grundstückes. Als letztes Mittel wird immer die Enteignung angezogen, die allerdings durch das bisherige Tempo des Verfahrens wie durch die Höhe der Entschädigungen für die Stadterhaltung stets sehr problematisch war. Man hat sich des weiteren durchzusehen versucht mit kommunalen Bauverboten und der Festlegung von Auflagen. Für die Zukunft wird das kommende neue Enteignungsgesetz die Beschaffung von Gelände vereinfachen. Sehr interessant waren die Ausführungen des Vortragenden über die Tätigkeit der Preisbildungsstellen beim Verkauf von Grund und Baugebiet. Die Überwachung liegt bekanntlich in der Hand der Gemeindegremien, die selbst ein Interesse an der Preisbildung haben, ein Interesse, das aber oftmals sehr geteilt ist, denn der Stadtkämmerer hat von seinem Steuerhandpunkt aus nicht immer ein Interesse an allzu niedrigen Preisen.

Schließlich besteht noch die Frage, wobei die Mittel zum Städtebau kommen sollen. Nach den Erfahrungen des Vortragenden hat sich die Finanzlage der Gemeinden gut, zum Teil außerordentlich günstig entwickelt. Der Höhepunkt sei aber überschritten. Da der Städtebau

nicht billig ist, sondern in der Regel sehr große Mittel erforderlich macht, muß an die Beschaffung außerordentlicher Mittel gedacht werden. Bei diesem Thema kam der Vortragende auch auf die Anliegerbeiträge zu sprechen, deren promptes und schnelles Auskommen für jede Gemeinde eine harte Finanzierungsfrage bedeutet, so daß man nicht darauf verzichten kann. Der Redner veranlaßte allerdings auch nicht, wie bemerkt, die Anliegerbeiträge auf den Hausbau heute auswirken, so daß es auch im Interesse des Städtebaus liegt, hier wenigstens nach neuen Finanzierungs-methoden zu suchen. Die sogenannten *Pflasterkassen*

Schweithelm

ELBEO-Strümpfe, Damenwäsche
Kleider - Mäntel - Kostüme

Wilhelmstr. 30

hätten sich recht gut bewährt, so daß die kommende gesetzliche Regelung dieses Pflasterkassenwesens im Rahmen der Ausregelung des Anliegerbeitragswesens zu begrüßen ist.

Glücksman fürs Leben.

Es war im Januar vorigen Jahres, als ein etwa 12jähriges Mädchen durch die Kirchgasse trippelte. Es trug einen Schultersack auf dem Rücken und ging munter seinen Weg, wie jeden Tag um diese Stunde. Und wie das kleine Mädchen so an sich haben, konnte auch unsere Zwölfjährige nicht umhin, an den großen Schaulustigern stehen zu bleiben, um die bunte Pracht der Auslagen zu bewundern. So kam denn die Kleine auch an einem Koservorläufer der Winter-Interessiertheit vorbei, der auf dem Mauritiusplatz Standort bezogen hatte. Ja, das war doch etwas — und was konnte man da nicht alles gewinnen! „Bis zu 1000 Reichsmark“ stand es verlockend an dem Bretterbühnen zu lesen, und wie gebannt blieb das Kind davor stehen, bald den Glücksman, bald die vielen Felle betrachtend. „Na, Kleine, willst du es auch einmal versuchen?“, redete der Mann freundlich zu. „Ach, ich möchte schon“, sagte das Mädchen. „Na, dann lang mal zu“, und der Koservorläufer beugte sich mit seinem Kasten

zu ihm hinab. „Was ist denn? Kennst du dich nicht entschließen?“ „Doch, doch, aber... ich habe kein Geld.“ „Ja, dann mußt du erst einmal nach Hause gehen und dir von deinem Vater die fünfzig Pfennig geben lassen, die das Los kostet“, meinte der Glücksman, dem die Kleine leid tat. „Ich habe aber keinen Vater mehr. Der ist schon lange tot. Und meine Mutter hat auch kein Geld.“ Betrübenes Schmelzen. „Das machst gar nichts, schaltete sich da ein Herr ein, der die beiden, den Grauen und das Kind, beobachtet hatte und jetzt hinzutrat. „Hier hast du fünfzig Pfennig, und jetzt versuche einmal dein Glück!“ Er handigte



Brauckmann zieht um
Ab 1. Februar am Mauritiusplatz

dem Koservorläufer das Geld aus und das Mädchen zog — einen 50-Mark-Gewinn. Jetzt war die Freude groß. Auf beiden Seiten. Die Kleine eilte schnurstracks nach Hause, den sich sträubenden Ketter aus der Kot hinter sich her zertrennend. Der Onkel mußte unbedingt die Mutter fassen und ehe sich der geberdevolle Spender verlor, war er mit der Kleinen in einem Haus vor verschwinden.

Es begab sich aber, daß besagter Herr noch viele viele Male die Frau mit dem Kind besuchte. Ja, es redeten sogar

Calmogen

Das ideale schmerzstillende und Crispemittel
Hersteller: Helios-Laboratorium der Schützenhof-Apotheke
Langgasse 11. Nur in Apotheken erhältlich.

Ich die Leute darüber... Das war vor einem Jahr. Gestern, als ich wieder einmal bei dem mir befreundeten Koservorläufer stand, von dem ich die Geschichte habe, kam plötzlich ein junges Mädchen auf uns zugeeilt und erzählte meinem Freunde freudetrübend, sie habe jetzt wieder einen Papa bekommen. Der Koservorläufer antwortete zu dem Herrn hinüber, den er noch vom vorigen Jahre kannte und die Frau an seiner Seite lächelte zurück. L. O. B.

Der Paparkarton als Ascheneimer.

Wegen unerwarteten Leidensfalls vor Gericht.

Ende November vorigen Jahres wurde die Feuerwehrt in später Nachtstunde nach einem Grundstück im Rheingau gerufen, wo in der Werkstätte Feuer ausgebrochen war. Bei den dort lagernden Holzvorständen fand das Feuer reichlich Nahrung. Bei der Ermittlung der Brandursache stellte sich heraus, daß der Inhaber verschiedene Feuerlöscher am Ofen zum Trocknen aufgestellt hatte; Abfallboxen und Späne lagen dicht bei einem Paparkarton, der als Ascheneimer diente. Diese Zustände waren den Haus- und Anwohnern bekannt, jedoch nie in ständiger Angst wegen der Feuergefahr lebten. Wegen fahrlässiger Brandstiftung hatte sich der Mann gefürchtet vor dem Schöffengericht zu verantworten. Die ihn beklagenden Anklagen der Jungen beschreiben, er gab aber zu, mit der Waise nicht so umgegangen zu sein, wie es für seinen feuergefährlichen Betrieb erforderlich gewesen wäre.

Macht die Betriebe frei! Schrott und altes Eisen sind dort überflüssig.

Im Residenz-Theater:

Ein Meisterabend froher Unterhaltung.

Große Unterhaltung war die gestrige Darbietung im Residenz-Theater gewesen. Zwar wollte das gänzlich ausverkaufte Haus nur allem die Kinderlieder-Sängerin und Parodistin Marita Grünhagens sehen — und hören, wie sie aus mit ihren, den kindlichen Ton treffenden, Liedern fröhlich und herzerquickend, aber auch nachdenklich macht, stehend und liegend an die Rührung klopft und an die zartesten und feinsten Töne des Herzens appelliert. Nun es sollte nicht sein. Eine ernste Erkrankung Marita Grünhagens fröhlichen Teil des Programms und nahm ihm damit wohl seine Seele. Man schaffte aber rasch Ersatz. Die gewandte, lustige und pfiffige Maria Kren sprang, alles sofort in ihren Bann schlagend, ein und zog alle Register ihrer Banden, ihres Komik, der Selbstironie, die Anbeugung, der gemagten Gabe und unterhielt uns in ihrer feinen, männlichen, uns lieb gewordenen Art und in ihrem obligaten Matrosenanzug aufs Beste. Ihren Vortragsstil erreichte sie, als sie selbst eine Solistin auftrat und zwischen beiden, von denen jeder ein Schloß war, zwei Lieder einlegte. *Reider*, eine Warnung an die Berichterstattung, und *Spott*, eine sympathische Anspielung rund um die Liebesbeziehung.

Die Übertragung des Abends aber war die kleine Carmenita. Ein kleines, bereits weit über jene 9 Jahre überreifes Geschöpf mit blondem Wuschelkopf („Der Vater hat seine Töchter an die Töchter verloren“, sagt Ren), Tochter eines Deutschen und einer Spanierin, im Smokeynarteste Glieder verbergend. Man kommt aus dem Staunen nicht heraus. Wie vielfältig ihre Ausdrucksmöglichkeiten sind, namentlich die Gestik und der mimische Ausdruck. Sie ist eine kleine *Barriere-Roberta*, sie *beißt*, sie *singt* Chansons zum Beispiel, als *Erlaub* für Marita Grünhagens deren Lied „Ich möchte mit eine kleine Waise“. Aber ihre Stärke und verwunderlich für ein so kleines unerfahrenes Wesen ist doch die Parodie, der Spott über die Großen, etwa wenn sie *Kannenswert* ein verächtliches amerikanisches Girl nachahmt, oder *Semerkenswerter Weise* nur *männlich* *Jimkars* kopiert und parodiert, etwa Maurice

Chroaker. Der Beifall für dieses Kind mit dem Erwachsenen-Mutten wollte kein Ende finden. Auch Maria Sazarina, die tanzt und Chansons singt, gehört zum Stammpogramm. Sie gefiel vor allem in jenem Chanson, das sie im Film „Die Waise“ *Titel* sang. Peter Piet, ein Mann von der Wasserseite, übernahm die eine Hälfte von schönen Entwürfen, durch sein vielgelobtes Gesicht, als Komiker namentlich im ersten Teil seiner Darbietungen; hier war er originell und hatte alle Zuschauer für sich, ein Mittelstück zwischen Clown und Conférencier, hatte er seine Stärke in der trockenen Witze, mit der er seine oft neuen Pointen überliefert. Man hatte ihn, sowie die beiden Banjo-Virtuosen Vegas, Ungarn, die u. a. auf ihrem primitiven Instrument erstaunlich schwierige Konzertsätze spielten und sich vierhändig auf einem Instrument betätigten, und die Wiener Dilese, Renate Sillgen als Ersatz für Marita Grünhagens abgetreten.

Einen Hauptteil des Erfolges konnte das Telefon-Tanzorchester Heinz Wehner für sich in Anspruch nehmen. Heinz Wehner, ein überaus lebhafter Mann, singt, tanzt und spielt als Solist und hat seine 10 Jungen im Schwung, in Schalkheit und Präzision des Musizierens. Er spielt seine Konzertsätze, Chansons, und Parodien auf das Gefühl hin, und weiß die sentimentalsten Passagen mit abgeblendetem Licht, leisen Stimmen, Chorgesang und dergleichen einzuschmeißen. Seine Darbietung war nicht etwa bloß Rahmen, sondern Bestandteil des Abends, der fast drei Stunden lang die Zuhörer fesselte und immer neuen Beifall hervorrief.

Dr. Heinrich Reicher.

Im Kurhaus:

Drittes Sinfonie-Konzert

zu vollständigem Eintrittspreise.

Konzert steht in Wiesbaden zur Zeit hoch im Kurs. Nachdem wir erst kürzlich im Sinfoniekonzert einer der selteneren weniger bekannten Sinfonien zum erstenmal begünstigt waren, bot uns August Vogel in seinem dritten Volks-Sinfoniekonzert am Freitag abends den seltenen Genuss einer solchen und wird die Reihe in seinem Konzert am Sonntag nochmals fortsetzen. Diesmal war es die *4. Sinfonie* vom Sommer 1779, deren heitere Bezeichnung die Sinfonie aber entgegen der ersten Sinfonie gar nicht dem Charakter unter Bogis Leitung besonders gut.

auch der zweite war mit laibbarer Liebe vorbereitet, die jedoch bei weniger bedeutendem Beifall noch vollständiger Frucht gesiegt hätte. Die Krone des Abends ist das Finale, das von launigen Einfällen geradezu überflutet.

Als zeitgenössisches Werk hatte Vogt das Konzert für Flöte, Klarinette und Streichorchester, op. 35, von Hans Fietz gewähltes, das anerkennend bereits mehrfach mit gutem Erfolg aufgeführt worden ist. Das konzertante Element tritt beim Hörerdruck stark zurück, was haben es vielmehr mit einem Beispiel jenseitig empfindener Kammermusik zu tun, das im intimsten Rahmen eines Kammerkonzerts im kleinen Saal zweifellos günstiger zur Geltung gekommen wäre. Am meisten in die Breite vermag der letzte Satz zu wirken, der mit eigenwillig hohenbrennenden Schwarzalbenbathmus anhebt und sich zu weiter gespannten melodischen Bögen entwickelt. Das finalistische Werk verleiht dem Konzert einen gewissen Charakter, eben, kammermusikalische Ansprüche. Franz Danneberg und Otto Böcker als Vertreter der Bläserpartie und August Vogel als Vermittler der komplizierten Partitur dritten Beifall entgegennehmen.

Das Violinkonzert von Alexander Glasunow schloß zu den beliebten Violinkonzerten aus neuerer Zeit einmal, weil es für das Soloinstrument außerordentlich dankbar ist, und zum anderen, weil es sich aus musikalisch aufreißende, eigenartige melodische und rhythmische Einfälle löst. Albert Rodé hatte sich für seine gewandte Leistung berechtigten Beifall. Sein lauberes, natürliches Musizieren verleiht dem in ausdrucksvoller Übertragung: gerade darum freute man sich besonders der Stellen, an denen der Künstler „aus sich heraus“, wie am Anfang oder beim Seitentema des Finals —, er dürfte es zum Vorteil der „brillanten“ Wirkung seines tollenden Könnens ruhig in noch ruhigerem Maße tun. Der rhythmisch prägnante letzte Satz schloß auch an das begleitende Orchester ungewöhnliche Anforderungen.

Vogt beifolgt dem Abend mit der ersten Sinfonie von Schumann. Mit diesem glücklichen Erfolg des Romanziers unter den Romanzieren hat er leinereit bei seiner Bemerkung um die Stelle des Wiesbadener Musikdirektors den entscheidenden Trumpf angeheftet. Wir räumen ihm damals die Wahl dieses heute verhältnismäßig seltenen geübten Meisterwerkes und die hübsche Begünstigung und melodische Fülle nach, mit der er es musizieren ließ. Auch diesmal haben die Hörer, unter dem Einfluß einer feurigen Schöpfung voll ausstehender Mitglieder, aber, für die sie sich mit hartem Beifall erkennen lassen.

Dr. Wolfgang Stebban.

Aus Gau und Provinz.

Taurus und Main.

Ein Thema im RBB: „Heimstättenhebung im Taurus“.

— **Alheim, 20. Jan.** Zum demnächst beginnenden Reichsbauwettbewerb sind hier über 300 Teilnehmer gemeldet. Auch die Studierenden der hiesigen Höheren Technischen Staatslehranstalt für Hoch- und Tiefbau haben ihre Teilnahme gemeldet, um den in den letzten Reichsbauwettbewerben erreichten großen Erfolgen weitere gute Ergebnisse hinzuzufügen. Neben den damals erzielten Erfolgen der Taurus und die Bedeutung der Staatsbaulehre weit über die Grenzen des engeren Heimatgebietes hinaus bekanntgemacht. In dem nun beginnenden RBB wird eine gemeinsame Aufgabe den beiden Fachrichtungen Hoch- und Tiefbau Gelegenheit geben, ihr Können und ihre Leistungen unter Beweis zu stellen. Das Projekt, das in lebensnaher Verbindung den Teilnehmern als Aufgabe zur Bearbeitung und Lösung gestellt ist, soll in nicht allzuferner Zeit ausgeführt und damit Wirklichkeit werden. Das Thema „Heimstättenhebung im Taurus“, das aus den offiziellen Tagesfragen unter „Heimatschutz“ gehört, bietet den Teilnehmern viel Interessantes und die Möglichkeit, sich den heutigen Anforderungen der Praxis gemessen zu zeigen. Die Gemeinde Heitric, ein alter Marktort, wird durch die Heimstättenhebung zu verwirklichen. Man plant die Errichtung einer geschlossenen Landarbeiter-Heimstättenhebung, womit gleichzeitig ein neues Strichennetz mit Umgehungsstraße angelegt werden soll. Damit will man gleichzeitig die vom Verkehr überlastet beanspruchten unzulänglichen Dorfstraßen entlasten und durch ein im Mittelpunkt der Siedlung zu errichtendes Gemeindefachhaus die für die Kultur und ihre Einrichtungen notwendigen Räume schaffen. Anschließend an das Gemeindefachhaus soll ein neuer Sportplatz, allen Anforderungen entsprechend, angelegt werden. Das als geradezu ideal zu bezeichnende Projekt wird hoffentlich alle damit Betrauten dem Ziele näher bringen.

— **Alheim, 20. Jan.** 25 Jahre ist in diesem Monat Dr. med. Albert Weber, ein langjähriger in Alheim und Umgebung aus. Seit längeren Jahren führte er als stiftungsreicher Herrscher des Schicksals den Vorsitz im Alheimer Schützenverein und ist auch als Schulrat, Kolonnenarzt der Fremden-Sanitätskolonne Alheim und als ärztlicher Vertreter des hiesigen Reichsarbeitsdienstes tätig.

— **Wiesbaden, 20. Jan.** Das Preiselohren der hiesigen Krieger- und Militärkameradschaft fand nach mehrwöchiger Dauer seinen Abschluß. U. a. erhielten folgende Schützen Preise: 1. E. Baum-Wurmann, 2. G. Sals, 3. J. Güler, 4. H. Göbel, 5. B. Domm, 11. G. H. A. 7. R. Göbel, 8. A. Reimer-Grubel.

Aus dem Rheingau.

— **Erbach, 20. Jan.** Nach auf abgelaufen ist eine Verlesung des Fahrdienstes zwischen Erbach und Heidesheim. Bei dem starken Wollergang war das Boot in der Nacht an der Mauer der Mariannen-Brücke festgefahren und lag dort zwei Stunden lang fest. Die Biffler mit der Schiffslade waren zuerst nicht gehört worden. Erbacher Männer kamen dann dem Boot zu Hilfe und machten es nach schwieriger Arbeit wieder flott.



Deutsche Arbeitsfront

NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“

DAF, Kreis Wiesbaden, Lützowstr. 41, Fernsp.-Samml.-Nr. 596 41
Sprachstunden des Kreisheimatsdiensts: Freitags, 16-18 Uhr

Proher Feiertag.

Kurbau.

Montag, den 23. Januar: „Erstes und Weiteres um Friedrich der Große.“ Ausführende: Hubert Dierks, Regisseur; Franz Danneberg, Flöte; Ernst Göbel, Klarinette. Beginn 20 Uhr.

Kellens-Theater.

Dienstag, den 24. Januar: „Mein Freund Jack.“ Lustspiel von Gomerell Hauptmann. Beginn 20 Uhr.

Ordnungswaltung W. Dohheim.

Samstag, den 21. Januar 1939, 20.30 Uhr: Amtswalterung im Turnheim. Es spricht Verwaltungswalter W. Dohheim.
Rechtsberatungsstelle: Die Spruchstunden der Rechtsberatungsstelle, Wiesbaden, Lützowstr. 41, fallen am Montag, den 23. Januar 1939, aus.

Reichs-Gesundheit — Fachschaft: Krankenpfleger.
Das neue Krankenpflege-Gesetz bringt ganz bedeutende Veränderungen in der Krankenpflege mit sich. Damit jeder Pfleger Kenntnis von den neuen Bestimmungen bekommt, geben wir bekannt, daß am Dienstag- und Freitagmorgens auf der Kreisverwaltung der DAF, Wiesbaden, Fachsch. Gesundheit, Zimmer 11, das Gesetz zur Einsicht ausliegt. Allen DAF-Kreismitgliedern der Fachsch. Gesundheit zur Kenntnis, daß der Wettkampf der Gruppe Gesundheit am Sonntag, den 6. Februar 1939, stattfindet. Verbindliche Benachrichtigungen erfolgen noch.

Kreisfachabteilung Energie, Verkehr, Verwaltung.
Montag, den 23. Januar 1939, abends 20.30 Uhr: im Gahhaus, Schulhaus, Post-Emil-Str. 44, Vertrauensratschulung für die Arbeitsgemeinschaft 11. Es spricht Gau-

(**Heilheim, 20. Jan.** Aus Mainz weiften 70 Ochsen- und Gartenbauer zur Schulung in Ochsenfäuren in der Staatlichen Berufs- und Fortbildungsschule. — Bei einem Jubiläum des Reichs- und Volks-Hilfs-Gesetzes gerieten zwei Fahrer gehörig hintereinander und beschädigten gegenseitig ihre Kraftwagen. Es ist zum Glück bei Sachschaden geblieben. — In unserer Stadt sind rund 85 Einwohner 75 Jahre und älter, die Hälfte davon über 80 Jahre alt. Der Rekor ist der 92jährige Altkolonnenmeister J. Rens.

(**Eibingen, 20. Jan.** In Anwesenheit von Kreisführer Salzig (Eibingen) fand der Jahres-Ausschuss der Eibinger Kameradschaft statt. Zum neuen Kameradschaftsführer wurde Hans Röhmer ernannt. Die Einweisung des von den Kameraden selbst hergerichteten neuen Schickhanes findet voraussichtlich im Mai statt.

Rhein und Mosel.

Felschlüsse am Mittelrhein.

(**Kaib, 20. Jan.** Als eine Folge des zunächst harten Frostes und der gegenwärtigen kalten Witterung ereigneten

Kuto fuhr in eine Kolonne.

Zwei Tote, Neben-Schwerverletzte.

— **Wannheim, 20. Jan.** Am Donnerstag fuhr auf der Landstraße Mannheim-Heidelberg ein von einem Achtschneidigen geleitetes Lohauto in eine Karthauskolonne. Zwei Soldaten wurden auf der Stelle getötet, Neben-Schwerverletzte. Der am Steuer stehende 18jährige Sohn eines Heidenheimer Gemüchshändlers ist offenbar völlig kopflos gefahren, denn er will die Karthauskolonne gar nicht gesehen haben. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen.

Zweifaches Todesurteil

für einen Verbrecher an der Volksgemeinschaft.

(**Cham (Bayerische Oberpfalz), 20. Jan.** Das Sondergericht für den Bezirk des Oberlandesgerichts Nürnberg tagte in Cham, um die im Juli 1937 und im Februar 1938 in Gemüchshaus Cham verurteilten Angeklagten auf den Hauptverurteilten, Hauptverurteilten, den ersten SA-Führer Heinen und den Gendarmen-Oberwachtmeister Alt von Vermittlung zu führen.

Wegen zweier Verbrechen gegen das Gesetz zur Gewährleistung des Rechtsfriedens, eines verurteilten Verbrechens des Mordes, eines Verbrechens gegen das Schutzwahlengesetz und wegen Schutzwahlungsverbrechen wurde der 40 Jahre alte Michael Schlämmer von Cham zweifach zum Tode und einer Gefängnisstrafe von 3 Jahren verurteilt. Außerdem wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit ab-

satzgruppenwörter G. Willenloh über die Tarifordnung für Gefängnismitarbeiter im öffentlichen Dienst.

Die DAF, Kreisverwaltung Wiesbaden, Abteilung für Berufsberatung und Betriebsführung, beginnt am 20. Januar 1939 eine Vortragsreihe, wozu noch Anmeldungen entgegengenommen werden. In dieser Vortragsreihe können nur Betriebsführer und führende Mitarbeiter der wirtschaftlichen Unternehmen teilnehmen.

1. Vortrag: 20. Januar 1939, Prof. Dr. Erich Gerner, Universität Frankfurt a. M., „Grundfragen der deutschen Wirtschaftspolitik“.
2. Vortrag: 9. Februar 1939, Dr. Theodor Lüddecke, Halle an der Saale, „Die sozialen und menschlichen Voraussetzungen der Nationalwirtschaft“.
3. Vortrag: 23. Februar 1939, Dr. H. Röll, Frankfurt am Main, „Finanzen der Volkswirtschaft“.
4. Vortrag: 9. März 1939, Dr. Ernst Schöwe, Hamburg, „Grundlagen und Methoden sozialer Wirtschaftsforschung“.
5. Vortrag: 23. März 1939, Dr. Walter Schalk, Rheinisches Provinzial-Institut für Arbeits- und Berufsberatung Düsseldorf, „Arbeits- und Berufsberatung“.
6. Vortrag: 20. März 1939, Prof. Dr. Lohner, Bonn, „Sozialökologische Betrachtung der Wirtschaft und Erziehung“.
7. Vortrag: 27. April 1939, Dr. Petrich, Berlin, „Menschenführung“.
8. Vortrag: 11. Mai 1939, Direktor S. C. Gulden, Vereinigte Industriellenvereine Mannheim, „Leitungs- und Betriebswirtschaft“.
9. Vortrag: 23. Mai 1939, Prof. Dr. Walter Thoms, Niederrhein, „Die Nationalisierung als Mittel der Volkswirtschaft“.
10. Vortrag: 9. Juni 1939, Prof. Dr. C. Schenker, Technische Hochschule Dresden, „Leitungs- und Betriebswirtschaft“.

Die Teilnahmegebühr dieser Vortragsreihe beträgt RM. 20.—. Anmeldungen und Auskunft: Abt. für Berufsberatung und Betriebsführung, Kreisverwaltung Wiesbaden, Lützowstr. 41, Zimmer 8-10, Telefon 38641. Anmerkungen werden nur bis zum 24. Januar entgegengenommen.

Als im Mittelheingebirge kleinere Felschlüsse. So war das bei Braubach der Fall und nun auch in Kaib. Hier ist ein großer Felsblock und wurde mit aller Macht durch die Weidner über die Wald-Straße und rief dabei nach einem Gartensaum um. Menschen kamen glücklicherweise nicht zu Schaden.

Aus Hessen.

Fertelhandel mit verhängnisvollen Folgen.

— **Siegen, 20. Jan.** In den letzten Tagen beizien Fertelbändler, ein Brüderpaar aus Strombach (Kreis Siegen), eine Reihe von Ferkeln im Kreis Siegen zum Verkauf von Ferkeln und fanden guten Absatz. Bald darauf trat bei den Ferkeln die Maul- und Klauenseuche auf. Durch diesen Ferkelverkauf soll in über 30 Fällen die Maul- und Klauenseuche in einer ganzen Reihe von Ferkeln eingeschleppt worden sein. Die lammgezüchteten Landwirte, aber auch eine Anzahl Arbeiter, die auf dem Lande wohnen und sich ein Schwein zur Aufzucht zulegen, erheben nun gegen die Händler schwere Vorwürfe. Die Angelegenheit wurde vom Kreisverordnungsamt untersucht und nach eingehender Nachprüfung bei der Gendarmerei Antrag auf Strafverfolgung gegen die Händler wegen vorsätzlichen Betruges gegen das Viehseuchengesetz und Vergehens gegen das Handelsverbot im Haustierhandel (die Händler haben keinen Viehhandlungschein) gestellt. Die Gendarmerei ist noch mit der weiteren Untersuchung der Vorfälle beschäftigt.

In neuem Nutzen führt die DAF. Schrott und alles Eisen.

erkannt. Der 57 Jahre alte Georg Meier aus Kreuth wurde wegen Schlichte unter Anrechnung einer früheren Strafe zu einer Gesamtgefängnisstrafe von drei Jahren verurteilt.

Die Beweisaufnahme ergab, daß in der Ortschaft Kreuth durch die Verbreiten des Vaters Kaimmer eine überaus gefährliche Stimmung verbreitet worden war, aus der allein heraus sich eine Erklärung für das Zustandekommen der verbrecherischen Anschläge finden ließe. Die Beweisaufnahme führte zu einer klaren Überzeugung der Angeklagten.

In der Urteilsbegründung wies der Vorsitzende auf die Schwere des Verbrechens hin, das gegen Kontrollanten der Partei und des Staates begangen wurde. Der Täter konnte in Schlämmer einwandfrei festgestellt werden. Solche Verbrecher aber hätten in unserer Volksgemeinschaft keinen Platz mehr, weshalb die Todesstrafe ausgesprochen werden mußte.

Bei Kopfschmerz, Migräne, Neuralgie helfen schnell Dolormin-Cachets die bewährten Packungen zu 5 St. RM. -76, zu 12 St. RM. 1.34 in den Apotheken

Die neue slowatische Regierung.

Aufstellung des Wirtschaftsministeriums.

Bratislava, 20. Jan. Die neue slowatische Landesregierung ist am Freitag vom Staatspräsident Dr. Hacha ernannt worden. Sie setzt sich folgendermaßen zusammen:

Vorsitzender der Landesregierung und Innenminister Dr. Tiso,
Minister für Schulwesen Sina,
Wirtschaftsminister Dr. Pruzina,
Finanzminister Dr. Teplicky,
Verkehrsminister Dr. Ducas,
Justizminister Dr. Bano.

Aus der Regierung scheidet somit Minister Cernat, der in den Tagen nach dem 6. Oktober eine gewisse antitscheische Haltung eingenommen hatte, aus. Die

Krügerol das allbewährte Hustenbonbon

vorgenommene Teilung des Wirtschaftsministeriums in ein Wirtschafts- und ein Finanzministerium war bereits seit längerer Zeit geplant. Mit der Teilung des Wirtschaftsministeriums wurde ein Abgeordneter der Hlinka-Partei betraut und nicht, wie man vielfach vermutete, ein Mitglied des ehemaligen slowatischen Hlinka-Partei-Mitglieds.

Die neuernannten Minister sind bereits nach Prag abgereist, um dem Staatspräsidenten ihren Eid zu leisten.

Wetterbericht

Witterungsbulletin bis Sonntagabend:

Unbeständig und weitere Regengüsse, mild, lebhafteste Winde aus südlicher Richtung. Nachts bis Montagabend: Fortdauer der unbeständigen und zu Niederschlägen neigenden milden Witterung.

Das wollte man einfach nicht glauben...!?

Als Frau Müller ihrem Besuch erzählte, daß sie ihre ganze Wohnung allein befordere, da schüttelten sie erkant die Köpfe. So viel Arbeit kann doch eine Hausfrau gar nicht ohne Hilfe bewältigen! — O doch, man muß sich nur die Arbeit zu erleichtern wissen. Wenn man bei der täglichen Putzarbeit mithilfe, dann ist man nicht nur schnell fertig — dann strahlt auch alles vom Keller bis zum Boden in tadelloser Sauberkeit! Man spart nicht nur Arbeit, Zeit und Geld — es ist auch so effektiv.

IM ESSZIMMER können Sie zum Beispiel für folgende Sachen verwenden: Obst- und Konfektischen, Wein-, Lihör-, Bier- und Limonadegläser, Porzellangegegenstände, Kachelöfen, Zentralheizungskörper, Fußböden, Fenster, Gefälle, Wände, Lampen und Leuchter, Blumenvasen, Keramik- und Kunstharzfachen und vieles andere mehr!

Die beste Hausfrau kommt im Haus nicht ohne iMi's Hilfe aus!



Parfümerien und Toilette-Artikel

Riedt & Co.

Wiesbaden, Wilhelmstraße 38

in den früheren Räumen der Firma Dr. M. Albersheim

Statt Karten

Käte Moebius geb. Fröhlich
Wilhelm Schallenger
Verlobte

21. Januar 1939

Wiesbaden
Rosenstr. 8

Mainz-Gustavsburg
Darmstädter Landstr. 24

Praxis wieder aufgenommen

Ferd. Heinrich

Dentist

Bismarckring 23

Ruf 24664



In Sterbefällen

siehe folgende Wiesbadener Bestattungs-
Institute, Grabdenkmalhersteller und Gärtner
zu Ihrer Verfügung. Rufen Sie an, Sie wer-
den rasch und sorgfältig beraten und bedient

Josef Fink Gegründet 1893 229 76
Frankenstraße 14

Georg Gasser Bleichstr. 41 224 51
Gegr. 1895

Jacob Keller Gegründet 1879 238 24
Roonstraße 22

Lamberfi Gegründet 1871 243 51
Schwalbacher Straße 67

Adolf Limbarth Ellenbogen- 272 65
gasse 8

Karl Lind Steingasse 18 232 23

Otto Matthes Römerberg 6 u. 10 225 16

Karl Ott Schwalbacher Straße 77 238 37

Wilh. Vogler Egl. Leichenauto 253 00
Blücherplatz 4

Heinrich Becht Loreleiring 8 237 28

Grabdenkmäler in alt. Ausf. 276 29
und Preislisten Fritz Jung Am Nordfriedhof

Grabdenkmäler in alt. Ausf. 205 83
W. Ochs Am Südfriedhof, Wg. Winkler Str. 17

Kränze, Blumen, Sargdekoration. 220 91
selbstverändl. v. Hans Lösen, Friedrichstr. 46

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung
daß unsere liebe Tante

Frau Lina Gugel

verw. Neumann, geb. Bender

im 74. Lebensjahr am 17. Januar 1939 verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Adolf Jakob u. Frau, Gonsenheim
Hch. Ruppert u. Frau, Friedrichsdorf.

Wiesbaden, den 21. Januar 1939.
Blücherstr. 23

Auf Wunsch der Verstorbenen fand die Beisetzung in aller
Stille statt. Gleichzeitig danken wir allen für die herzliche
Anteilnahme und Kranzspenden.

Bei Verstopfung



Ist die Verdauung
empfindlich gestört,
auch das Blut wird
vergiftet. Es zeigen
sich ernste Schäden:
Übelkeit, Nervosität,
Hämorrhoiden, Kopf-
u. Kreuzschmerzen.
Da hilft DARMOL — Kein Teekocher, kein
Pillen-schlucken, keine bitteren Salze. Wies-
badener Schokolade schmeckt das Abführmittel!

DARMOL

In Apotheken u. Drogerien 64 Pfg. u. 2 M 1.50
Best. erh. bei: Drog. Siebert, Markt-
straße 9; Drog. Lindner, Friedrich-
straße 16; Flora-Drogerie Hoffmann,
Gr. Burgstr. 5; Drog. Tauber, Adelheid-
straße 34; Drog. Alexi, Michaelsberg 9;
Drogerie Kraus, Wellritzstraße 27;
Drogerie Jünke, Kais.-Friedr.-Ring 30;
Bahnhof-Drogerie, Bahnhofstr. 13;
Drog. Machenheimer, Bismarckring 1;
Drogerie Götz, Dotzheimerstraße 114;
Kreuz-Drog. P. Kaufmann, Waldstr. 93;
Drog. Cramer, W.-Schierstein; Apoth.
Portzehl, Inh. Küster, Rheinstraße 67



Im Wiesbadener Tagblatt
werben
heißt mit Erfolg werben!

Sterbefälle in Wiesbaden.

Julie Debusmann, geb.
Kaufmann, 69 Jahre,
Kärnerstraße 8.
Nebel Seiler, 75 Jahre,
Schäferstr. 38.
Balerie Fäder, geborene
Schubert, 59 J.,
Dokkeimer Str. 39.
Johanna Sulzbach, geb.
Sieber, 64 J.,
Feldstraße 12.
Rina Dunlop, geb. van der
Doeven, 80 Jahre,
Kantstraße 12.
Philippine Roth, geborene
Kreier, 80 Jahre,
Rheinstraße 91.
Emilie Ramebel, geborene
Schmidt, 65 Jahre,
Blatter Straße 70.
Philippine Steinbader,
geb. Georges, 80 J.,
Kantstraße 12.
Dermine Schenker, geb.
Goebel, 84 Jahre,
Katharinenstr. 11.
Philipp Rauh, 59 J., W.-
Dokkeim, Wiesbadener
Straße 60.
Philippine Rausch, geb.
Fader, 78 J., W.-
Sonnenberg, Rombacher
Straße 40.

Für die vielen Beweise aufrichtiger
Teilnahme beim Heimgang unseres lieben
Entschlafenen, die schönen Kranz- und
Blumenspenden sowie die trostreichen
Worte des Herrn Pfarrer Jungel sagen
wir auf diesem Wege unseren herz-
lichsten Dank.

Frau Marie Knieling
und Kinder.

Wiesbaden, den 20. Januar 1939.

Unsere liebe Schwester, Tante und
Schwiegerin

Frau Philippine Rausch

geb. Becker

ist plötzlich und unerwartet im 79. Lebens-
jahr von uns gegangen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

W.-Sonnenberg, den 19. Januar 1939.
Beerdigung: Montag, 23. Januar 1939,
nachmittags 2½ Uhr auf dem Sonnen-
berger Friedhof.

Zurück

Dr. Kadesch

Zahnarzt

Rheinstraße 115

zu haben im Tagblatt-
Verlag, Schalterhalle

Schwerhörige

5 Vorzüge in den Akustik-Modellen 1939!
Verfeinerte Sprachfrequenz - Verbesserte Schall-Dämpfung
- Hören durch Knochenleitung -
Unauffälliges Tragen - Leichte Zahlungsweise
Unser Spezialist zeigt Ihnen die Apparate kostenlos am Montag,
den 23. Januar, in Wiesbaden, bei unserer Vertretung der
Firma Stoss Nachf., Tausenstraße 2, von 10-11 und 3-6 Uhr
Besuchen Sie uns bitte in Ihrem Interesse! Prospekt M. gratis!
Deutsche Akustik-Gesellschaft, Berlin-Reinickendorf, gegr. 1905

Brennholz

zu vert. Benutzern

1,30 frei Haus.

Brau.

W. Bierstadt,

Sinterstraße 10.

Haus-

Verwalt.

erhält

gewissenhaft,

mehrfach, Praxis

Spannuth

Giesbergstr. 22

F. 27260

Für die wohlthuende Teilnahme an dem schweren
Verlust meiner geliebten guten Mutter sage ich meinen
herzlichsten Dank.

Elli Renker.

Wiesbaden, im Januar 1939.

Teilzahlung
UHREN
SCHMUCK

Em. Stöckert

WIESBADEN

WESERGAßE 52

Seit u. Neu-

Rahmalmägen

von 11 Monats-

raten. In Brief

Geheißt 18. 2.

Kukident ist unschädlich

Ein völlig neuartiges Präparat, wel-
ches von mehreren tausend deutschen
Zahnärzten und Dentisten und tau-
senden Kunstgebißträgern auf Wir-
ksamkeit und Unschädlichkeit geprüft
worden ist, ermöglicht es Ihnen, Ihr
Kunstgebiß jederzeit ohne Mühe und
Schmerz zu reinigen.
Kukident ist das einzige Mittel, wel-
ches künstliche Zähne selbstständig reinigt.
Sie lösen nur etwas feinsten Pulver
in Wasser auf und legen Ihr Gebiß
denn hinein. Es gibt keinen Schmutz
mehr, wie neu aussehend,
gesund.
Vorfälschungsschrift erhalten Sie un-
entgeltlich von der
Kukident-Fabrik, Berlin-Lichterfelde.



Fußschmerzen

Wenn Ihre Füße leicht ermüden, über-
mäßig schmerzen, anschwellen, schmerzen
oder brennen, oder wenn Hühneraugen,
Hornhaut und Schwielen Sie plagen, so
wird Ihnen ein Kukident-Fußbad schnell
Erleichterung verschaffen.
Ihre Füße werden nach einigen Kukident-
Fußbädern wieder frisch und leistungsfä-
hig; das Brennen verschwindet, Hühner-
augen und Hornhaut werden erweicht.



Hühneraugen

Wenn Sie von Hühneraugen und Hornhaut
geplagt werden, so können Sie diese in wenigen
Tagen unblutig und gefahrlos mit dem neuen
Kukident-Pflaster beseitigen. Das millionenfach
bewährte Kukident-Pflaster tötet den Schmerz und
beseitigt die vorhandenen Druckstellen innerhalb
kurzer Zeit.
Das echte Kukident-Pflaster in der gelben Schachtel
ist so dünn wie ein feiner Damenstrumpf. Es
durchträgt es nicht auf und drückt auch nicht, was
besonders für Damen von größter Wichtigkeit ist.
Allen Sie! Kukident Sie! Kukident-Fabrik, Berlin-Lichterfelde.



Verkaufsstelle für obige Präparate:

Drogerie Minor, Schwalbacher Straße 49

Noch bessere Übersicht und Klarheit

sparen Ihnen Zeit, erleichtern Ihnen das Suchen im Kleinanzeigenteil unseres Wiesbadener Tagblatt. Die außerordentlich starke Inanspruchnahme verlangt klare Gliederung. Wir haben deshalb 17 Hauptgruppen, wie nebenstehend aufgeführt, festgelegt. Sie können unter den vielen Kleinanzeigen der „Wiesbadener Tagblatt“ auf den ersten Blick die Gruppe finden, die Ihr Interesse besonders erregt. Aber auch Ihre eigenen Kleinanzeigen werden leichter von denen gefunden werden, an die Sie sich wenden. Wir sind damit den Wünschen unserer Anzeigenbesteller und Anzeigenleser entgegengekommen und sichern dem Kleinanzeigenteil eine noch stärkere Beachtung.

SIE FINDEN UNTER:

- | | | |
|---------------------|--------------------------|---------------------|
| 1 Stellungsangebote | 7 Immobilien-Verkauf | 13 Verpackungen |
| 2 Stellengesuche | 8 Immobilien-Kaufgesuche | 14 Pachtgesuche |
| 3 Vermietungen | 9 Verkäufe | 15 Geschäftsstellen |
| 4 Mietgesuche | 10 Kaufgesuche | 16 Heirat |
| 5 Wohnungsmietung | 11 Unterhalt | 17 Verschiedenes |
| 6 Geldverleiher | 12 Verleihen - Geliehen | |

1 Stellenangebote

Werbende Damen

bei Südkontrollen

Werbende Damen

bei Südkontrollen

Werbende Damen

bei Südkontrollen

Werbende Damen

bei Südkontrollen

Werbende Damen

bei Südkontrollen

Werbende Damen

bei Südkontrollen

Werbende Damen

bei Südkontrollen

Werbende Damen

bei Südkontrollen

Werbende Damen

bei Südkontrollen

Werbende Damen

bei Südkontrollen

Werbende Damen

bei Südkontrollen

Werbende Damen

bei Südkontrollen

Werbende Damen

bei Südkontrollen

Werbende Damen

bei Südkontrollen

Werbende Damen

bei Südkontrollen

Werbende Damen

bei Südkontrollen

Werbende Damen

bei Südkontrollen

Werbende Damen

bei Südkontrollen

Werbende Damen

bei Südkontrollen

Werbende Damen

bei Südkontrollen

Werbende Damen

bei Südkontrollen

Sprechst.-Hilfe

für schmerzliche

Erkrankungen

für schmerzliche

Erkrankungen

für schmerzliche

Erkrankungen

für schmerzliche

Erkrankungen

für schmerzliche

Erkrankungen

für schmerzliche

Erkrankungen

für schmerzliche

Erkrankungen

für schmerzliche

Erkrankungen

für schmerzliche

Erkrankungen

für schmerzliche

Erkrankungen

für schmerzliche

Erkrankungen

für schmerzliche

Erkrankungen

für schmerzliche

Erkrankungen

für schmerzliche

Erkrankungen

für schmerzliche

Erkrankungen

für schmerzliche

Erkrankungen

für schmerzliche

Erkrankungen

für schmerzliche

Erkrankungen

für schmerzliche

Erkrankungen

für schmerzliche

Erkrankungen

für schmerzliche

Erkrankungen

perfekte Köchin

geladene, welche

auch ein Haus-

mitbewohnen

Gute Bezahlung

und Behandlung

selbstverhandelt

zweiwöchentlich

vorhanden

Dr. Dr. Hertel

Wandheim

Schöpfungstr. 7

Telefon 44225

Dr. Dr. Hertel

Wandheim

Schöpfungstr. 7

Telefon 44225

Dr. Dr. Hertel

Wandheim

Schöpfungstr. 7

Telefon 44225

Dr. Dr. Hertel

Wandheim

Schöpfungstr. 7

Telefon 44225

Dr. Dr. Hertel

Wandheim

Schöpfungstr. 7

Telefon 44225

Dr. Dr. Hertel

Wandheim

Schöpfungstr. 7

Telefon 44225

Dr. Dr. Hertel

Wandheim

Schöpfungstr. 7

Telefon 44225

Dr. Dr. Hertel

Wandheim

Schöpfungstr. 7

Telefon 44225

Dr. Dr. Hertel

Wandheim

Haushälterin

Stille oder Hausfrau

einigen geübten

Wirtinnenkreise in

nur gutem Sinne, die

mit Jungfrau u. Be-

ausfüllen möchte. Bin

30 J. Ich bin perfekt

in sämtl. Hausarbeiten

helfe, nützlich, fleißig

u. selbstständig. Bitte

besuchen. Angeb. u. B.

588 a. d. Tagbl.-Berl.

Telefon 44225

Dr. Dr. Hertel

Wandheim

Schöpfungstr. 7

Telefon 44225

Dr. Dr. Hertel

Wandheim

Schöpfungstr. 7

Telefon 44225

Dr. Dr. Hertel

Wandheim

Schöpfungstr. 7

Telefon 44225

Dr. Dr. Hertel

Wandheim

Schöpfungstr. 7

Telefon 44225

Dr. Dr. Hertel

Wandheim

Schöpfungstr. 7

Telefon 44225

Dr. Dr. Hertel

Wandheim

Schöpfungstr. 7

Telefon 44225

Dr. Dr. Hertel

Wandheim

Schöpfungstr. 7

Telefon 44225

Dr. Dr. Hertel

Haushälterin

für frauenlosen Haushalt

bis 30 Jahre, sofort gelad.

Schriftl. Angebote mit

Gehaltsanprüchen

unter N. 587 an den

Tagbl.-Berl.

Telefon 44225

Dr. Dr. Hertel

Wandheim

Schöpfungstr. 7

Telefon 44225

Dr. Dr. Hertel

Wandheim

Schöpfungstr. 7

Telefon 44225

Dr. Dr. Hertel

Wandheim

Schöpfungstr. 7

Telefon 44225

Dr. Dr. Hertel

Wandheim

Schöpfungstr. 7

Telefon 44225

Dr. Dr. Hertel

Wandheim

Schöpfungstr. 7

Telefon 44225

Dr. Dr. Hertel

Wandheim

Schöpfungstr. 7

Telefon 44225

Dr. Dr. Hertel

Wandheim

Schöpfungstr. 7

Telefon 44225

Dr. Dr. Hertel

Wandheim

Schöpfungstr. 7

Telefon 44225

Dr. Dr. Hertel

Wandheim

Schöpfungstr. 7

Haushälterin

Suche zum 15. Februar

oder später als

Haushälterin

Stille oder Hausfrau

einigen geübten

Wirtinnenkreise in

nur gutem Sinne, die

mit Jungfrau u. Be-

ausfüllen möchte. Bin

30 J. Ich bin perfekt

in sämtl. Hausarbeiten

helfe, nützlich, fleißig

u. selbstständig. Bitte

besuchen. Angeb. u. B.

588 a. d. Tagbl.-Berl.

Telefon 44225

Dr. Dr. Hertel

Wandheim

Schöpfungstr. 7

Telefon 44225

Dr. Dr. Hertel

Wandheim

Schöpfungstr. 7

Telefon 44225

Dr. Dr. Hertel

Wandheim

Schöpfungstr. 7

Telefon 44225

Dr. Dr. Hertel

Wandheim

Schöpfungstr. 7

Telefon 44225

Dr. Dr. Hertel

Wandheim

Schöpfungstr. 7

Telefon 44225

Dr. Dr. Hertel

Wandheim

Schöpfungstr. 7

Telefon 44225

Dr. Dr. Hertel

Wandheim

Haushälterin

Suche zum 15. Februar

oder später als

Haushälterin

Stille oder Hausfrau

einigen geübten

Wirtinnenkreise in

nur gutem Sinne, die

mit Jungfrau u. Be-

ausfüllen möchte. Bin

30 J. Ich bin perfekt

in sämtl. Hausarbeiten

helfe, nützlich, fleißig

u. selbstständig. Bitte

besuchen. Angeb. u. B.

588 a. d. Tagbl.-Berl.

Telefon 44225

Spedition Berthold Jacoby Nachf., Robert Ulrich

Wiesbaden, Taunusstraße 9 am Kochbrunnen

Telefon 59446 / 23847 / 23848 / 23849 / 23880

Wohnungsnachweis • Möbeltransporte • Inland - Ausland und Übersee • Möbellagerhaus

7 Immobilien-Berichte

Häbe Kaiser-Friedrich-Ring rentables

Etagenhaus mit 8 Zimmern, 3 Bädern, ohne Hinterhof, für 60 000 RM, b. 15 000 RM.

Anzahlung zu Verkauf, durch Grundstücks-Pfand

Preis 60 000 RM, b. 15 000 RM, an Taubel-Berl.

3-Fam.-Villa in erstkl. Zuh. vornehmster Lage, umfänglichster Preis, zu verl. Anna u. G. 561 an Taubel-Berl.

Haus zu verkaufen. Zu erfragen im Taubel-Berl. Anz.

Bauplatz a. d. Hofstraße, Steinbeckerstr. 760 qm, geeignet für alle Bauarbeiten, preisgünstig, zu verl. Anna u. G. 561 an Taubel-Berl.

Acker Wiesbaden-Sonnenberg, schöne Höhenlage 78 Hektar, zu verl. Anna u. G. 561 an Taubel-Berl.

Etagenvilla mit sehr großem Garten und zwei modern eingerichteten 6-Zimmerwohnungen, neue Etagenheizung, guter Obstgarten, für 40 000 RM, bei halber Anzahlung zu verl. b. Wulf, Simon, Wollstraße 6, Telefon 25534.

Prima Etagenhaus gute Lage, mit sehr schönen 5-3-Zimmerwohnungen, Bäder usw., Haus ist außen und innen angedacht wie neu, für nur 35 000 RM, mit 20 000 RM Anzahlung, Rest zu verl. Anna u. G. 561 an Taubel-Berl.

Mit modernem Komfort ausgestattete Villa eines Industriellen m. geringen Steuern, sehr repräsentativ, zum 1. Oktober bezugsbar, sofort zu verkaufen.

Ferner: Vornehmste, rentables Etagenhaus am Kaiser-Friedrich-Ring zum Preis v. 60 000.-RM wegzuschaffen.

Immobilien-Verkehrs-Ges. Wilhelmstraße 9 (Alte Seite)

Kur- und Fremdenpension

mit Haus, 23 Betten, Speisesaal, Wohn- u. Lesezimmer, Wirtschaftsräume, Zentralheizung, Warmwasserversorgung, Lift, sehr gute Einrichtung, Wasche, Silber usw. für RM. 60 000.-

Wohnhaus Südviertel, Laden, 4x3 und 3x2 Zim.-Wohnungen, gute Rendite. RM. 42 000.-

Einfamilien-Villa Nähe Bahnhof, 10 Räume, aufteilbar in Kleinwohnungen, Zentralheizung, sofort bezugsfrei, für RM. 32 000.-

zu verkaufen, Anzahlungen nach Vereinbarung.

AUGUST TH. BECKHAUS

Immobilien, Hypothek, Wilhelmstr. 20, Tel. 28839

Kleines Landhaus Stadtrand oder Vorort bei 3 bis 4000 RM, Anzahlung zu verl. Anna u. G. 561 an Taubel-Berl.

Rentenhaus mit 2 bis 3-Zimmerwohnungen und belohender guter Rendite, bis zu 50 000.-, Anzahlung zum Verkauf, Anna u. G. 561 an Taubel-Berl.

Etagen-Villa 2 bis 3 Zimmern, mind. 5 Zim. und Zubehör, Garage, freie Lage, sehr Bera, zu verl. Anna u. G. 561 an Taubel-Berl.

Bauplatz a. d. Hofstraße, Steinbeckerstr. 760 qm, geeignet für alle Bauarbeiten, preisgünstig, zu verl. Anna u. G. 561 an Taubel-Berl.

Acker Wiesbaden-Sonnenberg, schöne Höhenlage 78 Hektar, zu verl. Anna u. G. 561 an Taubel-Berl.

Etagenvilla mit sehr großem Garten und zwei modern eingerichteten 6-Zimmerwohnungen, neue Etagenheizung, guter Obstgarten, für 40 000 RM, bei halber Anzahlung zu verl. b. Wulf, Simon, Wollstraße 6, Telefon 25534.

Prima Etagenhaus gute Lage, mit sehr schönen 5-3-Zimmerwohnungen, Bäder usw., Haus ist außen und innen angedacht wie neu, für nur 35 000 RM, mit 20 000 RM Anzahlung, Rest zu verl. Anna u. G. 561 an Taubel-Berl.

Mit modernem Komfort ausgestattete Villa eines Industriellen m. geringen Steuern, sehr repräsentativ, zum 1. Oktober bezugsbar, sofort zu verkaufen.

Ferner: Vornehmste, rentables Etagenhaus am Kaiser-Friedrich-Ring zum Preis v. 60 000.-RM wegzuschaffen.

Immobilien-Verkehrs-Ges. Wilhelmstraße 9 (Alte Seite)

Kleines Landhaus Stadtrand oder Vorort bei 3 bis 4000 RM, Anzahlung zu verl. Anna u. G. 561 an Taubel-Berl.

Rentenhaus mit 2 bis 3-Zimmerwohnungen und belohender guter Rendite, bis zu 50 000.-, Anzahlung zum Verkauf, Anna u. G. 561 an Taubel-Berl.

Etagen-Villa 2 bis 3 Zimmern, mind. 5 Zim. und Zubehör, Garage, freie Lage, sehr Bera, zu verl. Anna u. G. 561 an Taubel-Berl.

Bauplatz a. d. Hofstraße, Steinbeckerstr. 760 qm, geeignet für alle Bauarbeiten, preisgünstig, zu verl. Anna u. G. 561 an Taubel-Berl.

Acker Wiesbaden-Sonnenberg, schöne Höhenlage 78 Hektar, zu verl. Anna u. G. 561 an Taubel-Berl.

Etagenvilla mit sehr großem Garten und zwei modern eingerichteten 6-Zimmerwohnungen, neue Etagenheizung, guter Obstgarten, für 40 000 RM, bei halber Anzahlung zu verl. b. Wulf, Simon, Wollstraße 6, Telefon 25534.

Prima Etagenhaus gute Lage, mit sehr schönen 5-3-Zimmerwohnungen, Bäder usw., Haus ist außen und innen angedacht wie neu, für nur 35 000 RM, mit 20 000 RM Anzahlung, Rest zu verl. Anna u. G. 561 an Taubel-Berl.

Mit modernem Komfort ausgestattete Villa eines Industriellen m. geringen Steuern, sehr repräsentativ, zum 1. Oktober bezugsbar, sofort zu verkaufen.

Ferner: Vornehmste, rentables Etagenhaus am Kaiser-Friedrich-Ring zum Preis v. 60 000.-RM wegzuschaffen.

Immobilien-Verkehrs-Ges. Wilhelmstraße 9 (Alte Seite)

Kleines Landhaus Stadtrand oder Vorort bei 3 bis 4000 RM, Anzahlung zu verl. Anna u. G. 561 an Taubel-Berl.

Rentenhaus mit 2 bis 3-Zimmerwohnungen und belohender guter Rendite, bis zu 50 000.-, Anzahlung zum Verkauf, Anna u. G. 561 an Taubel-Berl.

Etagen-Villa 2 bis 3 Zimmern, mind. 5 Zim. und Zubehör, Garage, freie Lage, sehr Bera, zu verl. Anna u. G. 561 an Taubel-Berl.

Bauplatz a. d. Hofstraße, Steinbeckerstr. 760 qm, geeignet für alle Bauarbeiten, preisgünstig, zu verl. Anna u. G. 561 an Taubel-Berl.

Acker Wiesbaden-Sonnenberg, schöne Höhenlage 78 Hektar, zu verl. Anna u. G. 561 an Taubel-Berl.

Etagenvilla mit sehr großem Garten und zwei modern eingerichteten 6-Zimmerwohnungen, neue Etagenheizung, guter Obstgarten, für 40 000 RM, bei halber Anzahlung zu verl. b. Wulf, Simon, Wollstraße 6, Telefon 25534.

Prima Etagenhaus gute Lage, mit sehr schönen 5-3-Zimmerwohnungen, Bäder usw., Haus ist außen und innen angedacht wie neu, für nur 35 000 RM, mit 20 000 RM Anzahlung, Rest zu verl. Anna u. G. 561 an Taubel-Berl.

Billa

6 Zim., Garten, Zubehör. RM. 22 000.-

2-Fam.-Neubau Zentral-Heizung, Garten. RM. 29 000.-

Anzahlung 5000 RM.

1-Fam.-Villa ganz ausgefallen, Zustand. Zentral-Heizung, Garage, Gart. RM. 32 000.-

Geschäftshaus sehr gute Verkehrs-lage, 3 Bäder, Wohnungen. RM. 48 000.-

J. Schottenfels & Co. Immobilien, Weberstraße 25, an der Langgasse.

Obstgut (ca. 2,5 Hektar) mit kleinem Fremdenheim, ob. Caféwirtschaft, zu verl. Anna u. G. 561 an Taubel-Berl.

Willy Stern, Immobilien, Theaterkollonnen 11, Ruf 273 63

Etagen-Villa Höhenlage, 3- u. 4-Zimmerwohnungen, eingebr., Bäder, Heizung, Warmwasservers., neu hergericht., Garten, preiswert zu verkaufen durch

Willy Stern, Immobilien, Theaterkollonnen 11, Ruf 273 63

Villa mit wertvoller Innenausstattung, 8 Zim., 2 Bäder, Küche, Heizg., Wintergarten, Gart. i. gut. Zustand, für nur 36 000 RM. zu verkaufen.

Villa Gelegenheitskauf! 8 Wohnräume, Küche, Bäder, Mansard. und Nebengel., Heizung, Garten, für 30 000 RM. zu verkaufen.

A. Diebels, Neugasse 26, Tel. 253 69

Hochrentables Etagenhaus mit 2- u. 3-Zimmer-Wohnungen, in bestem Zustand, ohne jede Reparatur, für 35 000 RM., mit 20 000 RM. Anzahlung, zu verk.

Etagenhaus in Südviertel, gutverzinliche Kapitalanlage, mit 15 000 RM. Anzahlung, preiswert zu verk.

A. Diebels, Neugasse 26, Tel. 253 69

Einfamilien-Villa leicht aufteilbar, 10 Zimmer, Küche, Bad, Adolfshöhe, RM 22 000.-

Hochherrsch. Neubau in Waldenheide, 8 Zimmer, Küche, gr. eingebautes Bad, Balkone, Garage, Garten, Anzahlg. RM 20 000.-, für nur RM 38 000.-

Rentables Etagenhaus 10 x 3 Zimmer, Küche, Bad, in gutem Zustand, für RM 36 000.- zu verkaufen durch

Bau und Boden, Immobilien, Dr. J. Hermann Schmidt, Taunusstraße 13, Tel. 27967

Suche Haus mit etwas Land, Nähe Bahnstation, Miete oder günstiger Kauf

Schmitt, Altenhofen.

Kleines Haus mit 2 Zimmern, Stadtrand, zu verl. Anna u. G. 561 an Taubel-Berl.

Wiesbadener Tagblatt haben immer Erfolg!

1-2-Fam.-Villa

mit Garten, möglichst Nähe Haltestelle zu kaufen oder mieten gesucht.

Ausführliche Angebote an Frau Lilly Rempel

Immobilien, Wiesbaden, Kais.-Friedr.-Pg. 5, 2 F. 23250

Rentables Miethaus in guter Lage zu kaufen gesucht. Genaue Preisang., mit Belastung und Rentabilitätsberechnung an

Frau Lilly Rempel, Wiesbaden, Kais.-Friedr.-Pg. 5, 2 F. 23250

Haustisch, Wer, taucht, Haus in Wiesb., gegen 2-Fam.-Villa in Mainz? Anna u. G. 561 an Taubel-Berl.

Polstermöbel, fast neu, schwarz, aus d. Reichs-Heide 11, 9th. 1.

Radio, „Deutschland“, 5 Röhren, Super, gut erhalten, im Wartungszustand, zu verl. Anna u. G. 561 an Taubel-Berl.

Radio, M. Rohle, Weberstraße 22, Telefon 30012

Lebensmittel, im Zentrum, Wiesbaden, mit aut. Umk., zu verl. Anna u. G. 561 an Taubel-Berl.

Gute Etagen-Villa, 8 Zim., 2 Bäder, Küche, Heizg., Wintergarten, Gart. i. gut. Zustand, für nur 36 000 RM. zu verkaufen.

Villa Gelegenheitskauf! 8 Wohnräume, Küche, Bäder, Mansard. und Nebengel., Heizung, Garten, für 30 000 RM. zu verkaufen.

A. Diebels, Neugasse 26, Tel. 253 69

Hochrentables Etagenhaus mit 2- u. 3-Zimmer-Wohnungen, in bestem Zustand, ohne jede Reparatur, für 35 000 RM., mit 20 000 RM. Anzahlung, zu verk.

Etagenhaus in Südviertel, gutverzinliche Kapitalanlage, mit 15 000 RM. Anzahlung, preiswert zu verk.

A. Diebels, Neugasse 26, Tel. 253 69

Einfamilien-Villa leicht aufteilbar, 10 Zimmer, Küche, Bad, Adolfshöhe, RM 22 000.-

Hochherrsch. Neubau in Waldenheide, 8 Zimmer, Küche, gr. eingebautes Bad, Balkone, Garage, Garten, Anzahlg. RM 20 000.-, für nur RM 38 000.-

Rentables Etagenhaus 10 x 3 Zimmer, Küche, Bad, in gutem Zustand, für RM 36 000.- zu verkaufen durch

Bau und Boden, Immobilien, Dr. J. Hermann Schmidt, Taunusstraße 13, Tel. 27967

Suche Haus mit etwas Land, Nähe Bahnstation, Miete oder günstiger Kauf

Schmitt, Altenhofen.

Kleines Haus mit 2 Zimmern, Stadtrand, zu verl. Anna u. G. 561 an Taubel-Berl.

Wiesbadener Tagblatt haben immer Erfolg!

Immobilien-Berichte

Häbe Kaiser-Friedrich-Ring rentables

Etagenhaus mit 8 Zimmern, 3 Bädern, ohne Hinterhof, für 60 000 RM, b. 15 000 RM.

Anzahlung zu Verkauf, durch Grundstücks-Pfand

Preis 60 000 RM, b. 15 000 RM, an Taubel-Berl.

3-Fam.-Villa in erstkl. Zuh. vornehmster Lage, umfänglichster Preis, zu verl. Anna u. G. 561 an Taubel-Berl.

Haus zu verkaufen. Zu erfragen im Taubel-Berl. Anz.

Bauplatz a. d. Hofstraße, Steinbeckerstr. 760 qm, geeignet für alle Bauarbeiten, preisgünstig, zu verl. Anna u. G. 561 an Taubel-Berl.

Acker Wiesbaden-Sonnenberg, schöne Höhenlage 78 Hektar, zu verl. Anna u. G. 561 an Taubel-Berl.

Etagenvilla mit sehr großem Garten und zwei modern eingerichteten 6-Zimmerwohnungen, neue Etagenheizung, guter Obstgarten, für 40 000 RM, bei halber Anzahlung zu verl. b. Wulf, Simon, Wollstraße 6, Telefon 25534.

Prima Etagenhaus gute Lage, mit sehr schönen 5-3-Zimmerwohnungen, Bäder usw., Haus ist außen und innen angedacht wie neu, für nur 35 000 RM, mit 20 000 RM Anzahlung, Rest zu verl. Anna u. G. 561 an Taubel-Berl.

Mit modernem Komfort ausgestattete Villa eines Industriellen m. geringen Steuern, sehr repräsentativ, zum 1. Oktober bezugsbar, sofort zu verkaufen.

Ferner: Vornehmste, rentables Etagenhaus am Kaiser-Friedrich-Ring zum Preis v. 60 000.-RM wegzuschaffen.

Immobilien-Verkehrs-Ges. Wilhelmstraße 9 (Alte Seite)

Kleines Landhaus Stadtrand oder Vorort bei 3 bis 4000 RM, Anzahlung zu verl. Anna u. G. 561 an Taubel-Berl.

Rentenhaus mit 2 bis 3-Zimmerwohnungen und belohender guter Rendite, bis zu 50 000.-, Anzahlung zum Verkauf, Anna u. G. 561 an Taubel-Berl.

Etagen-Villa 2 bis 3 Zimmern, mind. 5 Zim. und Zubehör, Garage, freie Lage, sehr Bera, zu verl. Anna u. G. 561 an Taubel-Berl.

Bauplatz a. d. Hofstraße, Steinbeckerstr. 760 qm, geeignet für alle Bauarbeiten, preisgünstig, zu verl. Anna u. G. 561 an Taubel-Berl.

Acker Wiesbaden-Sonnenberg, schöne Höhenlage 78 Hektar, zu verl. Anna u. G. 561 an Taubel-Berl.

Etagenvilla mit sehr großem Garten und zwei modern eingerichteten 6-Zimmerwohnungen, neue Etagenheizung, guter Obstgarten, für 40 000 RM, bei halber Anzahlung zu verl. b. Wulf, Simon, Wollstraße 6, Telefon 25534.

Prima Etagenhaus gute Lage, mit sehr schönen 5-3-Zimmerwohnungen, Bäder usw., Haus ist außen und innen angedacht wie neu, für nur 35 000 RM, mit 20 000 RM Anzahlung, Rest zu verl. Anna u. G. 561 an Taubel-Berl.

Mit modernem Komfort ausgestattete Villa eines Industriellen m. geringen Steuern, sehr repräsentativ, zum 1. Oktober bezugsbar, sofort zu verkaufen.

Ferner: Vornehmste, rentables Etagenhaus am Kaiser-Friedrich-Ring zum Preis v. 60 000.-RM wegzuschaffen.

Immobilien-Verkehrs-Ges. Wilhelmstraße 9 (Alte Seite)

Kleines Landhaus Stadtrand oder Vorort bei 3 bis 4000 RM, Anzahlung zu verl. Anna u. G. 561 an Taubel-Berl.

Rentenhaus mit 2 bis 3-Zimmerwohnungen und belohender guter Rendite, bis zu 50 000.-, Anzahlung zum Verkauf, Anna u. G. 561 an Taubel-Berl.

Etagen-Villa 2 bis 3 Zimmern, mind. 5 Zim. und Zubehör, Garage, freie Lage, sehr Bera, zu verl. Anna u. G. 561 an Taubel-Berl.

Bauplatz a. d. Hofstraße, Steinbeckerstr. 760 qm, geeignet für alle Bauarbeiten, preisgünstig, zu verl. Anna u. G. 561 an Taubel-Berl.

Acker Wiesbaden-Sonnenberg, schöne Höhenlage 78 Hektar, zu verl. Anna u. G. 561 an Taubel-Berl.

Etagenvilla mit sehr großem Garten und zwei modern eingerichteten 6-Zimmerwohnungen, neue Etagenheizung, guter Obstgarten, für 40 000 RM, bei halber Anzahlung zu verl. b. Wulf, Simon, Wollstraße 6, Telefon 25534.

Prima Etagenhaus gute Lage, mit sehr schönen 5-3-Zimmerwohnungen, Bäder usw., Haus ist außen und innen angedacht wie neu, für nur 35 000 RM, mit 20 000 RM Anzahlung, Rest zu verl. Anna u. G. 561 an Taubel-Berl.

Mit modernem Komfort ausgestattete Villa eines Industriellen m. geringen Steuern, sehr repräsentativ, zum 1. Oktober bezugsbar, sofort zu verkaufen.

Ferner: Vornehmste, rentables Etagenhaus am Kaiser-Friedrich-Ring zum Preis v. 60 000.-RM wegzuschaffen.

Immobilien-Verkehrs-Ges. Wilhelmstraße 9 (Alte Seite)

Immobilien-Berichte

Häbe Kaiser-Friedrich-Ring rentables

Etagenhaus mit 8 Zimmern, 3 Bädern, ohne Hinterhof, für 60 000 RM, b. 15 000 RM.

Anzahlung zu Verkauf, durch Grundstücks-Pfand

Preis 60 000 RM, b. 15 000 RM, an Taubel-Berl.

3-Fam.-Villa in erstkl. Zuh. vornehmster Lage, umfänglichster Preis, zu verl. Anna u. G. 561 an Taubel-Berl.

Haus zu verkaufen. Zu erfragen im Taubel-Berl. Anz.

Bauplatz a. d. Hofstraße, Steinbeckerstr. 760 qm, geeignet für alle Bauarbeiten, preisgünstig, zu verl. Anna u. G. 561 an Taubel-Berl.

Acker Wiesbaden-Sonnenberg, schöne Höhenlage 78 Hektar, zu verl. Anna u. G. 561 an Taubel-Berl.

Etagenvilla mit sehr großem Garten und zwei modern eingerichteten 6-Zimmerwohnungen, neue Etagenheizung, guter Obstgarten, für 40 000 RM, bei halber Anzahlung zu verl. b. Wulf, Simon, Wollstraße 6, Telefon 25534.

Prima Etagenhaus gute Lage, mit sehr schönen 5-3-Zimmerwohnungen, Bäder usw., Haus ist außen und innen angedacht wie neu, für nur 35 000 RM, mit 20 000 RM Anzahlung, Rest zu verl. Anna u. G. 561 an Taubel-Berl.

Mit modernem Komfort ausgestattete Villa eines Industriellen m. geringen Steuern, sehr repräsentativ, zum 1. Oktober bezugsbar, sofort zu verkaufen.

Ferner: Vornehmste, rentables Etagenhaus am Kaiser-Friedrich-Ring zum Preis v. 60 000.-RM wegzuschaffen.

Immobilien-Verkehrs-Ges. Wilhelmstraße 9 (Alte Seite)

Kleines Landhaus Stadtrand oder Vorort bei 3 bis 4000 RM, Anzahlung zu verl. Anna u. G. 561 an Taubel-Berl.

Rentenhaus mit 2 bis 3-Zimmerwohnungen und belohender guter Rendite, bis zu 50 000.-, Anzahlung zum Verkauf, Anna u. G. 561 an Taubel-Berl.

Etagen-Villa 2 bis 3 Zimmern, mind. 5 Zim. und Zubehör, Garage, freie Lage, sehr Bera, zu verl. Anna u. G. 561 an Taubel-Berl.

Bauplatz a. d. Hofstraße, Steinbeckerstr. 760 qm, geeignet für alle Bauarbeiten, preisgünstig, zu verl. Anna u. G. 561 an Taubel-Berl.

Acker Wiesbaden-Sonnenberg, schöne Höhenlage 78 Hektar, zu verl. Anna u. G. 561 an Taubel-Berl.

Etagenvilla mit sehr großem Garten und zwei modern eingerichteten 6-Zimmerwohnungen, neue Etagenheizung, guter Obstgarten, für 40 000 RM, bei halber Anzahlung zu verl. b. Wulf, Simon, Wollstraße 6, Telefon 25534.

Prima Etagenhaus gute Lage, mit sehr schönen 5-3-Zimmerwohnungen, Bäder usw., Haus ist außen und innen angedacht wie neu, für nur 35 000 RM, mit 20 000 RM Anzahlung, Rest zu verl. Anna u. G. 561 an Taubel-Berl.

Mit modernem Komfort ausgestattete Villa eines Industriellen m. geringen Steuern, sehr repräsentativ, zum 1. Oktober bezugsbar, sofort zu verkaufen.

Ferner: Vornehmste, rentables Etagenhaus am Kaiser-Friedrich-Ring zum Preis v. 60 000.-RM wegzuschaffen.

Immobilien-Verkehrs-Ges. Wilhelmstraße 9 (Alte Seite)

Kleines Landhaus Stadtrand oder Vorort bei 3 bis 4000 RM, Anzahlung zu verl. Anna u. G. 561 an Taubel-Berl.

Rentenhaus mit 2 bis 3-Zimmerwohnungen und belohender guter Rendite, bis zu 50 000.-, Anzahlung zum Verkauf, Anna u. G. 561 an Taubel-Berl.

Etagen-Villa 2 bis 3 Zimmern, mind. 5 Zim. und Zubehör, Garage, freie Lage, sehr Bera, zu verl. Anna u. G. 561 an Taubel-Berl.

Bauplatz a. d. Hofstraße, Steinbeckerstr. 760 qm, geeignet für alle Bauarbeiten, preisgünstig, zu verl. Anna u. G. 561 an Taubel-Berl.

Acker Wiesbaden-Sonnenberg, schöne Höhenlage 78 Hektar, zu verl. Anna u. G. 561 an Taubel-Berl.

Etagenvilla mit sehr großem Garten und zwei modern eingerichteten 6-Zimmerwohnungen, neue Etagenheizung, guter Obstgarten, für 40 000 RM, bei halber Anzahlung zu verl. b. Wulf, Simon, Wollstraße 6, Telefon 25534.

Prima Etagenhaus gute Lage, mit sehr schönen 5-3-Zimmerwohnungen, Bäder usw., Haus ist außen und innen angedacht wie neu, für nur 35 0

Büroorganisation

Selber am Werk.

Einem großen Teil seines täglichen Lebens verbringt der schaffende Mensch an seiner Arbeitsstätte. In sie hat er sich hineingeworfen, so wird sich dies auf den Erfolg der Arbeit auswirken. Die Schönheit des Arbeitsplatzes wird in allgemein angeordnet, und es ist schon so, daß die Verwirklichung dieses Gedankens von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist.

Wir wollen uns heute einmal mit den Fragen der Büroarbeit auseinandersetzen. Jeder Arbeitsraum soll geordneten Anforderungen entsprechen, er soll gut gelüftet und vor allem auch gut beleuchtet sein. Gerade in den Wintermonaten spielt die richtige Beleuchtung für die Gesundheit des schaffenden Menschen eine ausschlaggebende Rolle. Morgens beim Beginn der Arbeit kann ebenso wenig auf gute und ausreichende Beleuchtung verzichtet werden wie in den frühen Nachmittagsstunden, in denen sich bereits wieder die Dämmerung über das Land verbreitet. In den Wintermonaten gibt es aber auch am Tage selbst manche trübe Stunde, die die Einschaltung des elektrischen Lichtes notwendig macht.

Neben der guten Allgemeinbeleuchtung ist eine zweckmäßige Arbeitsplatzbeleuchtung ein Hauptanforderungsmerkmal für gute

und leistungsfähige Arbeit. Sie zielt darüber hinaus den Schreibtisch und damit kommen wir zu einem Abschluß, das im besten Sinne dazu ansetzt, die Liebe zu seinem Arbeitsraum zu erheben. In alten Zeiten war es ja einmal Sitte — und diese Zeit liegt noch gar nicht so lange zurück —, am hohen Tische zu arbeiten, entweder im Stehen oder auf hochgehauenen Stühlen, „oben her“ sich als Herrscher der Welt im kleinen zu fühlen. Es war die gute alte Zeit, in der man Folianten von — hundert Seiten Dicke wälzte, in der die Kopierpresse in Schwung war — ich denke noch mit Schauern an das Einkleben der Gummiblätter, mit dem ich als Stift beauftragt war — und in der eilige Väter lehrreicher Kopiertinte im Laufe eines Geschäftsjahres verlor.

Heute ist das laubere und auch wertvollere Arbeiten mit der Schreibmaschine und den verschiedenen Arten der Durchschreibegeräte gekommen. Wie mancher Brief mußte in früheren Zeiten nochmals geschrieben werden, da er in der Kopierpresse zu einem blauen Etwas geworden war, aus dem man nur noch mit Mühe und Not Ziffern und Buchstaben entziffern konnte. In diesen Tagen leben in Säulen die Akten, die Originalbriefe und Kopien auf feinstem Seidenpapier oder getrennt in Kopierbüchern aufbewahrt. Wenn dann in diesen Staubfängern etwas gesucht werden sollte, dauerte es erlitten lange, bis man es fand

und dann hatte man so viel Staub geschluckt, daß man wirklich alles andere als Freude an dieser Arbeit empfand.

Und heute? Heute kommt der Geschäftsmann ohne eine überaus gut geordnete Aufbewahrungseinrichtung nicht mehr aus. Und das alles ist wiederum überaus geordnet in Roll- oder Klappschränken, geputzt gegen Staub und Schmutz, stets griffbereit und stets so, daß die Registratur auch einen Sinn hat. Früher hatte man ja Zeit (so sagt man wenigstens, weil man es nicht anders kannte). Aber heute ist das nicht so, heute muß alles raschen, wenn das Geschäft auf dem laufenden bleiben soll. Organisation ist alles. Sie wird sich bewähren, wenn sie mit Verstand und Überlegung eingerichtet worden ist. Nicht jede Organisation paßt für jeden Betrieb. Der Kleinbetrieb wird manche Vereinfachung durchzuführen können, auf die der Großbetrieb verzichten muß. Denn immer muß der Sinn der Organisation im kaufmännischen Leben darin liegen, mit den geringsten Mitteln schnell zum Ziele zu kommen und die Arbeitskraft des Personals nicht unnötig zu belasten durch mechanische Arbeit.

Ein schöner, gut beleuchteter und gut gelüfterter Arbeitsraum mit zweckmäßiger Mobileinrichtung und eine gut arbeitende Büroorganisation werden Betriebsleiter und Gehilfen Freude am Arbeiten geben, ihre Leistungskraft steigern und somit der Gesamtwirtschaft dienen. B. B.

Sell 33 Jahren
1. Fachgeschäft
am Platze
33 Rheinstr. 33

Pauli

Vollst. Büroeinrichtungen
Stahlmöbel
Alle Büro-Maschinen
Durchschreiber, Buchführung

Stein
Büromaschinen

von 15 an Schreibtische



Schreibmaschinentische 27-
Aktenfchränkchen 30-
KOCH am ECK
Fernruf 26440

2deal Schreibmaschinen
neu — gebraucht



Ständiges Lager von über 100 Maschinen
aller Systeme

**Schreibmaschinenhaus
Walter Grase**
Bahnhofstraße 1, am Schillerplatz
Spez. Reparaturwerkstatt

Erich Hossfeld
Papierlager • Bürobedarf
Schreibmaschinen, Vervielfältiger, Büromöbel
Mauritiusstraße 5 • Fernruf 22224

Diplomaten-Schreibtische
für Ihr Kontor von 72 RM. an

*Für Ihre Buchhaltung die
„Triumph“
Buchungs-
Maschine



Unverbindliche Vorführung durch
Hansa-Bürobedarf
DIETZ & CO.
Bahnhofstraße 15 • Ruf 24992

Angebot —
od. Nachfrage?
es ist gleich — der
große Tagbl.-An-
zeigenteil gibt er-
schöpfende Auskunft.



Langes Stüchen-
angeschlossen!

Papierhaus Hutter
Wiesbaden, Kirchgasse 74
Fernsprecher 27567



Vom Schreibisch bis zur Heftklammer
... alles was zu einer vollkommenen
Büroeinrichtung gehört, liefern wir Ihnen

Papier-Hack
am Luisenplatz, Ecke Rheinstr. 41
Ruf 27520

Tagblatt-Anzeigen sind billig und erfolgreich

ORMIG Vervielfältigungs-Apparat
arbeitet ohne Farbe, ohne Schablone, ohne jede Masse! • Eignet sich für
Maschinenschrift, Handschrift, Zeichnungen usw. • Vervielfältigt in 7 ver-
schiedensten Farben

Emil Birkenstock
Bürobedarf
Oranienstraße 55 • Ruf 25748

Anzeigen im Wiesbadener Tagblatt haben immer Erfolg!

Das Qualitätszeichen

Ladenbau

Gräbner & Kretzschmar • Wiesbaden

Das Qualitätszeichen






Wir meistern Raum und Zeit!

Auf der Autobahn zu den Sauriern.

(Von unserem H. E. Mitarbeiter.)

Stuttgart, im Januar 1939.

Auf den Straßen der Führer fahren wir durch das deutsche Land, das in allen Ecken immer neue, immer andere Schönheiten birgt. So die Straße Stuttgart-Ulm mündet eine Zubringerstraße, die zu dem kleinen Ort Dörmagen unweit von Kirchheim in der Raubach Alb führt. Dort werden seit Jahrzehnten die Geheimnisse einer viele Millionen Jahre zurückliegenden Zeit enthüllt, denn dort ist das Sauriermuseum des Dr. Bernhard Dauth, das auch das lebhafteste Interesse des Führers der Reichsautobahnen, Dr. Loh, gefunden hat. Es ist eine Gasse, wie man sie in dieser Art nur einmal in der Welt antreibt.

Das Schwäbische Gebiet ist eine wahre geologische und paläontologische Kasse. Urkalk, Granit und Gneis gibt es. Schiefer und Muschelschale, der schon so manchen revolutionären Wandel herbeigeführt wurde. Dann die vielen Sandsteine des Schwarzwalds und Staßfurt, Erbsen- und Kieselsteine, die die Erde, das Steinzeitalter aus dem Jura-Älteste soll neuerdings wieder in größerem Maßstab gewonnen werden. Das Dach aber der Welt ist die Schwäbische Alb, auf der auch die europäische Kalksteine — die Rhein, die Donau — liegt. Dieses Gebirge ist ein vor Äonen emporgewachsener Meeresrand. Heute stellen und Berge, wo einst die urweltlichen Schichtfalten der Kreide wuchsen, und wo im warmen Meer die Tiere der Kreide in ihren abenteuerlichen Formen die Kieselsteine, sich tummeln. Sie sind nicht ganz verschwunden. Ihre Spuren sind nur, nein, ihre ganze Gestalt, so beinahe ihre Lebensweise ist in der Sprache der Steine durch alle die Millionen von Jahren bis in unsere Tage überliefert. Es wurde allerdings erst der Mann kommen, der diese Sprache lernte und beherrschte. Hier lag der Fall nicht so einfach wie bei den Tieren aus der Kreidezeit. Mammuthauten werden aus dem Schwäbischen Boden auch heute noch immer wieder ausgegraben. Hier dagegen hatten sich die Samen in den harten Steinen verfestet, und erst der unendlichen Geduldarbeit beinahe eines ganzen Lebens gelang es, sie wieder herauszuarbeiten.

Die Familie Dauth, die übrigens mit dem Führer des „Mittelmeeres“ verwandt ist, hatte schon vor langen Jahren mit dem Führer zu tun. Der Vater Dauth verlor als Chemiker in Dörmagen, aus dem Schiefer das Steinzeitalter zu gewinnen. Die Mutter aber, eine Frau aus dem Hannover, ging mit dem Sohn in die Schiefersteinbrüche und suchte dort mit ihm nach den Geheimnissen, die sie eifrig sammelte. Der große Schwäbische Geologe Oskar Straus gab die Anregung, den jungen

Dauth ganz mit der Arbeit an diesen Tieren zu betrauen. So kam Bernhard Dauth zu seinem Lebenswerk.

Tierversteinerungen! Nichts Neues, man hatte sie schon immer gefunden. Aber die mehr oder weniger genauen Aufschlüsse über das Knochengerüst der Tiere gaben. Aber die Haut oder gar Fleischteile in versteinelter Form, das gab es nicht. So dachte man, als Dauth im Jahre 1892 an dem Fossil eines kleinen Sauriers aus der Kreidezeit dieser Gegend, was, indem er die ganze Hautfläche des Tieres kloppte. Das war freilich eine äußerst subtile Arbeit, die nur mit dem Mikroskop und nur von einem so gründlichen Kenner aus geführt werden konnte. Daubmann sind die noch vorhandenen Reste, und Dauth hat mit ihm den Saurier gezeichnet werden. Man findet mitunter ganze Stücke, meist aber nur Teile der Haut, die dann herausgelöst und zusammengefügt werden müssen. Auf diese Weise gelang es nicht nur, die Tiere der Kreidezeit ihrem Skelett zu entziehen, sondern auch genaue Aufschlüsse über ihre Lebensweise zu erhalten. Wir wissen selbst über ihre Sozialstruktur. Im Magen eines Sauriers fand man versteinerte Insekten, die man als Überbleibsel von Insekten identifizieren konnte. Es wurden sogar Saurierweibchen entdeckt, bei denen, soweit sie fruchtig waren, die Embryonen nachgewiesen werden konnten.

Das, was Dr. Dauth aus dem Gestein an Schätzen der Urzeit lacht und sorgsam ans Licht gebracht hat, liegt jetzt die Tüfen vieler Länder der Erde. Im Dr. Dauth-Museum in Dörmagen aber liegt man am Ufer eines riesigen versteinerten Lebens, an dem Dr. Dauth, wie man es, wo später Urwald in tropischem Klima sich ausbreitete, und wo einmal, vor unvorstellbar langer Zeit durch irgendwelche Umstände, vielleicht durch eine Katastrophe, vielleicht durch die Meeresspiegeländerung, die eine Unmenge toter Tiere in die Sande von Dörmagen trieb, jener grandiose Tierfriedhof entstand, der in den Schichten des Schiefersteins erhalten blieb. Heute liegt das weite Land der Autobahn über den unterirdischen Geheimnissen dieser Berge.

Allerlei vom Kraftwagen.

Verkehrswang im Kraftfahrzeugverkehr?

In der „Deutschen Luft“ findet sich ein Artikel von Kammergerichtsrat Theodor von Reichsjustizministerium, der sich mit dem Problem des Verkehrswanges im Kraftfahrzeugverkehr eingehend befaßt und aufzeigt, daß maßgebliche Stellen eine baldige gesetzliche Regelung des Verkehrswanges für notwendig halten. Das Problem, den Kraftfahrer zur Verfügung gegen die Ansprüche zu verpflichten, die sich gegen ihn aus Verkehrsunfällen richten

können, ist durch das bereits erreichte Stadium der Motorisierung und durch die Tatsache, daß sowohl in der Ostmark wie auch in den subindustriellen Gebieten ein Verkehrswang besteht, besonders akut geworden.

Die Auffassung, daß die Einführung eines Versicherungswanges nun und zuweilen ist, hat sich immer mehr durchgesetzt. Im Interesse der Volksgemeinschaft liegt es, daß die Wiederherstellung der Schäden, die aus Verkehrsunfällen entstehen, mit Rücksicht auf Volksgesundheit und Volkswirtschaft in möglichst weitem Umfang sichergestellt wird. Dem schädigenden Kraftfahrer, gegen den sich erhebliche, für ihn allein in vielen Fällen untragbare Ansprüche richten können, und dem geschädigten Verkehrsteilnehmer, der selbst ebenfalls Kraftfahrer sein kann, dient der Versicherungswang in gleicher Weise.

Der Versicherungswang wird nach der Auffassung maßgeblicher Stellen keine Erhöhung der Versicherungsbeiträge für den Kraftfahrer zur Folge haben, wie es früher teilweise behauptet worden ist. Dies wäre nur dann zu befürchten, wenn durch den Versicherungswang eine prozentuale Steigerung der Schadenszahlungen oder eine Erhöhung der Verwaltungskosten bei den Versicherungsunternehmen herbeigeführt würde. Für beides bestehen keine stichhaltigen Gründe. Die Meinung, daß versicherte Kraftfahrer besonders leichtsinnig seien, wird durch die Tatsache widerlegt, daß in anderen europäischen Ländern gelegentlich der Einführung des Versicherungswanges keine Erhöhung der Schadenszahlungen aufgetreten ist. Es müßten dann auch die bisher bereits versicherten Kraftfahrer besonders unvorsichtig sein, nützlich mit denjenigen, die von Abschlüssen einer Haftpflichtversicherung bisher abgesehen haben. Aber gerade die letztere Kategorie von Kraftfahrern wird von vielen Seiten als leichtsinnig bezeichnet, ohne daß dies aber bisher durch Tatsachen belegt worden ist und irgendwie wahrscheinlich wäre. Da auch keine Erhöhung der Verwaltungskosten als Folge eines Versicherungswanges notwendig ist, kann mit ziemlicher Sicherheit damit gerechnet werden, daß die Einführung des Versicherungswanges den Versicherungsschutz nicht verteuern wird.

Voraussetzung des Versicherungswanges ist die Angleichung der Haftungsgrundlagen zwischen Ostmark und den subindustriellen Gebieten. Die Grundbühnen, nach denen die Kraftfahrer haften, sind nämlich in der Ostmark und den subindustriellen Gebieten teilweise andere und weitergehende als im Altreich. Die genaue Brückung der zweifachen Regelung bei Einführung des Ver-

Tank
an
Tankstellen
in allen Stadtteilen
Wiesbadens
Fritz Uitting Großtanklager
Mainzer Str. 102, Tel. 28616

Bahnhofsgarage
K. Klippert, Gartenfeldstr. 25, Tel. 28812
● Ausführung sämtlicher Reparaturen
● Abschleppdienst, Fahrzeug-Pflege
● Tankstelle, Öle, Bereifungen

Wagenpflege und Ölwechsel sind Vertrauenssache!
Moderne Hebebühne · zuverlässige Bedienung
Automobil-Centrale, Bahnhofstraße 3
gegenüber der Regierung Ruf 59311

Konrad Lied
Friedrichstraße 29 · Fernruf 22943

Kraftfahrzeug-Werkstätte
Abschleppdienst · Fahrschule
Garagen · Tankstellen · Wagenpflege

Ford Spezial-Werkstätte
L. WURZ
Helenenstr. 14-16, Tel. 28684

Auto-Verdecke
und alle sonstige Instandsetzungen
prompt · Auto- und Zeltstätterei
Obst, Datz, Str. 103, Ruf 21278

● Auto-Zubehör u.
● Auto-Pflegemittel
● Autoreifen-Lager
W. MAURER
Taunusstraße 7

Auto-Repar.
und -Pflege
Reifenlager.
Garage Dörr
Kirchgasse 50

Werde Mitglied
der NSV!

Auto-Winterzubehör Behrens Julius jun.
OLEX-Tankhaus · Frankfurter Straße
an der Kampfbahn
Fernsprecher 239 81

Autoverwertung
Verschrottung
Ersatzteile
H. Wagner
WIESBADEN
Mainzerstr. 105
Ruf 2183

Autohaus Brezing Reparatur-Werkstatt · Garage
Betriebsstoffe · Reifenlager · Fahrschule für alle Klassen ·
Wagenverleih an Selbstfahrer · **Bertramstr. 15, Ruf 23016**

Valentin Vollmer
Automobil-Reparaturen · Auto-Pflege · Tankstelle
Spezialwerkstätte für Beleuchtung und Zündung
Wiesbaden, Mainzer Str. 121, Tel. 28431

Motorrad- und Autbedarf
W. Köppler
Friedrichstr. 57
Telefon 21766

● **Auto-Verschrottung**
● **Verwertung**
W. Hübinger, Wiesbaden
Am Schlacht- u. Viehhof, Tel. 28936

GARAGE International
Größtes Autoreifen-Spezialhaus am Platze
Alle gangbaren Größen der führenden Fabrikate sofort
lieferbar · Reifen rillen · Annahmestelle für erstklassige
Neugummierung und Vulkanisation.
Wiesbaden, Adolfstr. 6, Tel. 27306

Tagblatt
Anzeigen
sind billig
und
erfolgreich

Autoverwertung Verschrottung FRANZ OTT
WIESBADEN
Mainzerstraße 118
GEORGENBER
Germania-Brauerei
RUF 28089, PRIVAT 28039
Führendes Ersatzteil-Sortiment
und -Lager am Platze

Autoverwertung
Ersatzteile gebrauchter Wagen
H. Göbel
Gartenfeldstraße 45, am Schlachthof · Telefon 28649

Kühlerschutzhauben, Frostschutz-
scheiben, Schneeketten, Nebel-
lampen, Autoheizungen kaufen
Sie immer richtig im Spezialhaus
August Seel
Schwalbacher Str. 7

Autogarage Kappes
Röderstraße 29, Tel. 248 27
Inhaber: August Schwarze
Reparaturen · Garagen · Tankstellen

Ein Alter
Betrieb unter neuer Leitung
Tankstelle, Autopflege, Be-
reifung, Reparaturwerkstatt
Oraniengarage
Bernhard Thiele, Ingenieur
Oranienstraße 33

Gut gepflegt ~ gute Fahrt

rungszwanges im Versicherungsrecht und im Kraftfahrzeugrecht ist, wie aus den Ausführungen des Kammergerichtsrat Thees zu entnehmen ist, bereits in die Wege geleitet, so daß in absehbarer Zeit die Verwirklichung des Versicherungsweges zu erwarten ist.

Batterien 8 Prozent billiger.

Zu jedem Kraftfahrzeug gehört die Batterie, und es wird daher von der gesamten Kraftfahrzeugwirtschaft begrüßt werden, daß mit Wirkung vom 10. Januar 1939 ab für Kraftfahrzeuganlass- und Beleuchtungsbatterien eine abnormale Verbrauchspreissenkung um 8 Prozent durchgeführt worden ist. Dabei ist daran erinnert, daß schon im Januar 1938 eine durchschnittliche Preislenkung von 6 bis 7 Prozent herbeigeführt wurde, und zwar damals im Zusammenhang mit der Normung der Batterien, wobei die Zahl der Batteriegroßen von 74 auf 27 herabgesetzt wurde (14 genormte und 13 nicht genormte). Die „Kraftverkehrs-Wirtschaft“ macht jedoch zu der neuen Preislenkung interessante Ausführungen. Sie weist darauf hin, daß die Preisermäßigung des Vorjahres allein von den Herstellern getragen wurde, während die neue Preislenkung zur Hälfte von den Händlern, also von Handel und Handwerk, bestritten wird und zur anderen Hälfte von der Industrie. Die Händler müssen dabei also eine Kürzung ihrer Handelsspanne in Kauf nehmen. Zum Ausgleich dafür erhalten die Händler ein gewisses Gegengewicht dadurch, daß die Zahl der Generalvertreter begrenzt worden ist und zum anderen die Möglichkeit, Gebührendienstleistungen zu tätigen, jetzt stärker und zu einheitlichen Bedingungen besteht. Die Wettbewerbsverhältnisse werden durch gründliche Ausstimmung der Vertriebspreise auf eine gesunde Grundlage gestellt werden. Die Stellung der Batterieproduzenten wird gestärkt werden, was auch wehrwirtschaftlich von Nutzen ist. Alles in allem ist eine gesunde Plattform für die künftige Arbeit auf diesem Sondergebiet geschaffen worden.

Ruhezeiten und -pausen für Kraftfahrer.

Im Reichsarbeitsblatt wird u. a. mitgeteilt: Neben der Gewährung ausreichender Ruhepausen ist von besonderer Bedeutung, daß die Kraftfahrer durch genügend lange Ruhezeiten die für ihren Beruf erforderliche Ausspannung und Ruhe erhalten. Es ist daher vorgeschrieben, daß die ununterbrochene, zwischen zwei Schichten liegende Ruhezeit wie auch bei anderen Gefahrgutmitglieblern mindestens elf Stunden betragen muß. Die Ruhezeit kann für Kraftfahrer und Beifahrer im Verkehrsverkehr auf zehn Stunden verkürzt werden. Ferner ist bestimmt, daß innerhalb zweier Wochen einmal je einen mindestens zehntägigen und zehntägigen Ruhezeit zu gewähren ist. Die Lage der Ruhezeiten ist nicht vorgeschrieben; die Ruhezeit kann daher auf einen Sonntag oder Werktag fallen. Die Lage der Ruhezeit wird vielfach von den betrieblichen Verhältnissen abhängen, insbesondere davon, ob Sonntagsarbeit gestattet ist. Neben den betrieblichen Verhältnissen werden auch die persönlichen Wünsche der Gefahrgutmitglieder zu berücksichtigen sein. Die Vorkehrung schließt im übrigen nicht aus, daß beide Ruhezeiten unmittelbar aufeinander folgen.

mitglieder zu berücksichtigen sein. Die Vorkehrung schließt im übrigen nicht aus, daß beide Ruhezeiten unmittelbar aufeinander folgen.

Keine verdächtige Jugendliche mitnehmen.

In letzter Zeit konnte oft festgestellt werden, daß verdächtige Jugendliche beiderlei Geschlechts von Kraftfahrzeugführern mitgenommen wurden. In vielen Fällen wurde beobachtet, daß Kraftfahrzeugführer entwichene arbeitslose Jugendliche auf ihre Kraftfahrzeuge aufgenommen haben. Es handelt sich in solchen Fällen um Jugendliche, die größtenteils schon schwer mit den Strafgesetzen (Diebstahl, fälschliche Versicherung) in Konflikt gekommen sind. Vielfach ist Verwahrlosung und Verfallung gemeldet worden, teilweise wurden sie noch mit Ratschlägen für ihre weitere Zukunft versehen. Durch das unersichtliche Verhalten verschiedener Kraftfahrzeugführer und sonstiger Personen gegenüber verdächtigen, meist sozial und kulturell gefährdeten Jugendlichen wird die Volksgemeinschaft erheblich gefährdet. Den Polizeibehörden wird durch dieses Verhalten die Arbeit erschwert. Alle Bevölkerungsteile werden dringend gebeten, mit dazu beizutragen, daß verdächtige Jugendliche bei ihrem Auftreten so schnell wie möglich dem nächsten Polizeiposten zugeführt werden.

Ausweise für Omnibusfahrer.

Im Hinblick auf zahlreiche schwere Unfälle, besonders im Gelegenheitsverkehr, beauftragte der Führer im letzten Sommer den Korpsführer Hühnlein damit, unverzüglich sämtliche im Gelegenheitsverkehr in Omnibussen eingesetzten Kraftfahrer auf ihre persönliche und fachliche Eignung nachprüfen zu lassen und Vorschläge über weitere Sicherheitsmaßnahmen auszuarbeiten. Diese Vorschläge hat Korpsführer Hühnlein jetzt den zuständigen Reichsbehörden vorgelegt. Er teilt darüber im „R. B.“ mit, daß ein besonderer Befähigungsnachweis für Omnibusfahrer unbedingt erforderlich sei. Er müsse im Besitz eines besonderen Omnibusführerzeichens sein, der unter anderem von einem mindestens 23-jährigen und dem Nachweis mindestens zweijähriger Fahrertätigkeit abhängig sein soll. Reichspost und Reichsbahn bleiben ausgenommen. Weiterhin müßten für Omnibusfahrer feste Wohnstätten oder Tarife eingeführt und Fahrten im Alfordhohn verboten werden. Bei längeren Fahrten sei ein zweiter Fahrer mitzunehmen. Weitere Vorschläge betreffen das Fahrzeug selbst. So sollen Holzaufbauten nur bei Omnibussen im Stadtverkehr oder kleinen Linienverkehr zugelassen werden. Sämtliche Glasflächen sollen aus Sicherheitsgründen sein. Der Ausgang darf nicht durch Stoffe verdeckt werden. Für jeden Omnibus wird eine Notrufnummer verlangt. Schließlich sollen alle Omnibusse alljährlich auf ihre Verkehrs- und Betriebssicherheit hin genau überprüft werden.

Synthese von Schiene und Kraftwagen.

Oberregierungsrat Dr. Trierenberg, Referent im Reichsverkehrsministerium (Eisenbahnteilungen), macht in der „E. Z.“ — Die Spektator-Zeitschrift — bemerkenswerte Vorschläge für eine Synthese von Schiene und Kraftwagen durch einen Gemeinschafts-Sammelgutverkehr. In der Einleitung dieses Aufsatzes stellt Dr. Trierenberg klar, daß es sich bei seinem Plan zur Schaffung eines „Gemeinschafts-Sammelgutverkehrs“ nicht nur um eine Angelegenheit der Verkehrsleiter, Empfangspediteure und Beifahrer handelt, sondern vor allem auch um die Schaffung neuer Transportaufgaben für den Kraftwagen und die bessere und preiswertere Bedienung der verfrachtenden Wirtschaft.

Für eine Gesamtlösung des Problems stellt Dr. Trierenberg folgende Grundgedanken zur Erörterung: Voraussetzung für das Gelingen des Planes wäre der Zusammenfassung aller Spektateure, die sich am Sammelgutverkehr auf Schiene oder Kraftwagen bisher beteiligt haben oder künftig beteiligen wollen, zu einer allgemeinen großen Arbeitsgemeinschaft innerhalb der Reichsverkehrsgruppe Spektation und Lagerung. Ein solcher Zusammenschluß ist nur durchführbar, wenn auch der gesamte Sammelgutverkehr von Schienen und Kraftwagen zusammengelegt und zwischen beiden Verkehrsmitteln planmäßig aufgeteilt wird.

Selbstverständlich kann es auch bei einer künftigen Abwicklung der Sammelgutbeförderung ebenso wenig wie bisher ohne Bindungen abgehen. Von dem an sich richtigen Grundsatz ausgehend, daß zur Sicherstellung einer neutralen Wahl zwischen Eisenbahn und Kraftwagen alle Spektateurbedingungen zu verschwinden haben, übersteht man leicht, daß es sich hier nicht um Bindungen zum Vorteil des einen oder anderen Verkehrsmittels, sondern um Vereinbarungen handelt, die den Bestand der Sammelgutverkehre an sich — ganz gleich, ob sie über Schiene oder Straße laufen — gewährleisten.

Für das Verfahren bei der Aufstellung dürfen nicht persönliche, sondern lediglich sachliche Gesichtspunkte maßgebend sein. Auf Grund der bisherigen technischen und wirtschaftlichen Erfahrungen im Schienen- und Kraftwagenverkehr werden danach im allgemeinen Sammelgutverkehre bis zu etwa 300 Kilometer dem Kraftwagen, darüber hinaus der Eisenbahn zugewiesen sein. Selbstverständlich können besondere Verhältnisse abweichende Regelungen erforderlich machen.

Die Einrichtung neuer oder die Aufhebung bestehender Sammelgutlinien, die Bestellung der Verkehrsleiter, Empfangspediteure und Kraftfahrer, die Überwachung ihrer Tätigkeit sowie die Festlegung der Beförderungs- und Kundenpreise liegt einer von der Reichsverkehrsgruppe Spektation und Lagerung zu schaffenden Organisation ob, der die Reichsbahn die bisher von der Deutschen Bahnpost, GmbH, im Reichsbahn-Sammelgutverkehr erfüllten Aufgaben überträgt.



Deutschlands modernstes OPEL-Autohaus

OPELHAUS WIESBADEN

Neuzeitliche Kundendienst-Einrichtungen
Pflegetdienst und Garagen für alle Fabrikate
AUTOHAUS WIESBADEN G.M.B.H.

Karl Eickelmann jr.

Wiesbaden, Aarstraße 15, Fernruf 27571
Tankstelle • Reparaturen • Garage

Großes Lager in Zubehörteilen für Opel und DKW.

Verchromungs-Anstalt

GEORG STUIZEL
Dolzheimerstr. 99-101
Ruf 25373

Auto-Verschrottung

Autoreifen u. Anhänger
in allen Größen

Fehlinger

jetzt Dolzheimer Straße 143 • Ruf 22548

Auto-Verleih Wehle

Neue Wagen, Kasko-Haftpflicht vers.
Kilometer 10 Pflanz ohne Benzin
Nettelbeckstraße 21, Tel. 27188.

Auto-Verleih

Neue Wagen
Maurer & Hegmann
Moritzstr. 50, Tel. 25584

Karl Christmann

Bortramstraße 7 • Ruf 24602

Shell-Tankstelle

Garage • Kraftfahrzeugwerkstätte • Auto-Zubehör



Auto-Licht

Nicodemus

Bismarckring 42

Habe einen neuen **Admiral**
in Dienst gestellt

Auto-Verleih Loyal

Bahnhofstraße 27 • Ruf 22988

Gar mancher hat schon viel erreicht
des Wunsch im „Tagblatt“ angezeigt!

Gut gepflegt - gute Fahrt



Autorisierte Vertretungen für Automobile

Ford-Kundendienst

Ford-Reparaturen

nur beim autorisierten
Ford-Händler



Auto-Winkel
Wiesbaden, Bahnhofstraße 10, Tel. 27765

HANSA



Generalvertretung

Verkauf u. Kundendienst

HEINRICH VOLLMER
Dolzheimer Straße 61
Tel. 21817 • Nachruf 60363



R. Marschall

Schwalbacher Str. 41, Tel. 23533

Verkauf / Kundendienst / Reparaturwerkstätte / Ersatzteile



Reparaturwerkstätte

Verkauf / Kundendienst / Fahrschule

FRITZ KILIAN
Tel. 21330 / Garagen Wiesbaden, Sonnenberger Straße 82



Personen-Wagen

Borgward Last- und Dreirad-Lieferwagen

Kundendienst — Ersatzteile
Reparaturen — Wagenpflege

Ruf 23885 **Schäufele & Co.** Ruf 23885
Mainzer Straße 88 • Ausstellungsraum Bahnhofstr. 29

Tagblatt-Anzeigen bringen Erfolg!



Lassen Sie Ihre
Reifen nur mit
Original-Sommerung
versehen. • Die
einzige Original-
Sommer-Fein-
profilierung er-
halten Sie in
Wiesbaden nur bei

Autoreifen-Spezialhaus **Wilh. Pfeiffer**
Dampf-Vulkanis.-Werkstatt • Nerostr. 16 • Ruf 24803



Des großen
Erfolges wegen
einmalige Wiederholung!
Heute
SONNABEND
abends 10.45 Uhr:
**Spät-
Vorstellung**

mit dem wunderbaren
Willy-Forst-Film
Mazurka
mit Pola Negri

Albrecht Schoenhals / Ingeborg Theok. / Paul Hartmann

THALIA

Ein Film, der alle begeistert



Harry Piel
in
**Menschen.
Tiere.
Sensationen**

Fox-Wochenschau zeigt:
Neujahrsempfang i. d. neuen Reichskanzlei / General-
feldmarschall Hermann Görings 46. Geburtstag /
Chamberlain und Lord Halifax in Rom.

2. Woche! Jugend hat Zutritt!

3.45 & 8.05
8.30 **THALIA** Sonntag ab 1.55

Saalbau zur Rose WIESBADEN-BIERSTADT

Besitzer: Hans Schiebener

JEDEN SONNTAG ab 6 Uhr

Tanzmusik

ausgeführt von der Kapelle Seibel

Im Ausschank das vorzügliche
Wiesbadener Felsenkeller-Bier

Apollo und Capitol

Moritzstraße 6 Tel. 22266 Am Kurhaus

Beginn: Wochentags 4, 6.15, 8.30 Uhr
Sonntags ab 2 Uhr

Ein außergewöhnlicher Erfolg



Nach dem Roman „Die beiden Wildtauben“
von Skowronnek.

Karin Hardt - Leny Marenbach
Paul Wegener - Ivan Petrovich
Paul Richter

Im Beiprogramm ein Lustspiel:

„Blechmusik“
mit Manfred Lommel

Samstags und Sonntags **Stimmungs- und Konzert** Gaststätte Bender
Görichstr. 5, Tel. 27268
Samstags Verlängerung

MGV. Germania

Sonntag, den 22. Januar 1939, 19.30 Uhr im
großen Saale des Casinos, Friedrichstraße 22:

Konzert

mitwirkung d. Kreiskapelle der NSDAP,
Leitung: Chorleiter Josef Weckbocher

Masken

Kostüme

nur vom

Fachgeschäft

Müller-

Hagen

Wiesbaden

Leisenstraße 39 I

Ecke Kirchgasse

Buchen-

Wienhof

mit ein. Eisen

gemischt

tröd. - offenfertig

Str. 1 201.

Wienhof

Str. 2 201.

Wienhof

Wienhof



Immer
wieder
begeistert
aufs neue der
Ufa-Großfilm
Karl Ritters



POUR LE MÉRITE

Der einzigartige Spitzenfilm
der Ufa

Wer sich diesen Film
entgehen läßt, bringt
sich selbst um ein
herrliches Erlebnis!

Anfangszeiten:
Sa. 3⁰⁰ 6⁰⁰ 8³⁰
So. 1⁰⁰ 3⁰⁰ 6⁰⁰ 8³⁰

Montag
unwiderruflich
letzter
Tag!



UFA-PALAST

Nur
Sonntag
früh 11.15 Uhr:



Ein Kulturfilm
voll zauberhafter Bilder aus
einer der romantischsten
Alpengegenden

Ohne jede Effekthascherei
gedreht, von der Liebe zu
den Bergen beseelt, wird
dieser Film jedem

Bergfreund
eine Quelle heiterster
Freude sein.

Jugendliche zugelassen

Film-Palast

50, 75, 1.00, 1.25, 1.50

Sonderveranstaltung Schmid Mainz

Zu seinem

Hausmaskenball

am 11. Februar ladet freundl. ein

Bahnhof-Hotel

Bes. A. Hölgen

Eltville am Rhein



Sonntag 22.1.11¹⁵ vorm.

Morgen-Aufführung
eines der aktuellsten und ein-
drucksvollsten Kulturfilme der
letzten Jahre!



Ein Lieberenz-Expeditions-
Film unter der Schirmherr-
schaft des Bundesführers des
Reichskolonialbundes:

Reichsstatthalter

General Ritter von Epp

Bleibende Eindrücke vermittelt
dieses grandiose Bildokument

Jugendliche kleine Preise

Erwerbslose 50 Pf.

UFA-PALAST



Besuchen Sie die

SPÄT-

steltung

10⁴⁵ Uhr abends

Heute Sonnabend

Ufa-Palast

Sonderprogramm:

Friedrich Voss - Dresden

Vergeßt die hungernden
Vögel nicht!

SCALA

Einzigartig! Unerreicht!

Kassner



KASSNER lebt einem Ekelnden verschwinden

Der größte Zauberer

aller Zeiten!

Ein großer Erfolg! Täglich 8.15

Heute Samstag u. morg. Sonntag 4 Uhr:

Familien-Vorstellung

Erwachsene: RM. 0.50, Loge 1.-

Kinder: RM. 0.30, Loge 1.-

Vorverkauf: 11-1 u. 4-7 Uhr

Scala-Kasse.

Werdet Mitglied der NSV.

im Wiesbadener

Tagblatt

arbeiten für Sie

Residenz-Theater

Heute 20 Uhr:

Der große Komödienterfolg

Mein Freund Jack

Sonntag, den 22. Januar, nachmittags 3 1/2 Uhr:

Peterchens Mondfahrt

Abends 20 Uhr:

Mein Freund Jack

Lustspiel in 3 Akten von Somerset

Montag, 23. Januar, 20 Uhr:

Einmaliger Tanzabend

Harald Kreuzberg

Aus dem Programm: Der ewige Kreis

Eine Legende u. a.

Ein Mann

zwischen

zwei Frauen

Ein Mann

zwischen

zwei Frauen

Ein Mann

zwischen

zwei Frauen

Ein Mann

zwischen

zwei Frauen

Ein Mann

zwischen

zwei Frauen

Ein Mann

zwischen

zwei Frauen

Mainzer Bierhalle

Inh. Karl Emrich

Samstag:

Kappenabend - Stimmung

TANZ

Verlängerte Polizeistunde!

Bauernschänke

Kleine Schwalbacher Straße 8

Heute Samstag

folgt der

2. große

Kappenabend

Stimmung - Humor - Verl. Polizeist.

ROSENHOF

LAHNSTRASSE 22

Samstag und Sonntag ab 5 Uhr

TANZ

Anzeigen

im Wiesbadener

Tagblatt

arbeiten für Sie

WALHALLA THEATER

FILM UND VARIÉTÉ

In persönlicher Anwesenheit des Hauptdarstellers



Ivan Petrovich
in
Die Nacht der Entscheidung
mit
Ivan Petrovich
Pola Negri
Sabine Peters

Persönlich
auf der Walhalla-Bühne spricht
anlässlich der Erst-Aufführung

IVAN PETROVICH
DER HAUPTDARSTELLER

Samstag, Sonntag und Montag in allen Vorstellungen!

Der große Artist ROSELLO
Der Mann im Mond

Konkurrenzlos in der ganzen Welt!

Jahre werden Sie ihn nicht wieder sehen, er ist
anschließend nach Amerika verpflichtet!

Die neueste Wochenschau!

Wo 4.00, 6.00, 8.30 Uhr, So 2.00 Uhr.

Reichsfender Frankfurt

Samstag, 22. Januar 1939.

- 6.00 Jagentanz, 8.00 Zeit, Wallfahrt, 8.05 Wetter, Schneewetterbericht, 8.10 Krimifachliche Morgenzeit, 8.50 „Der Jude und das deutsche Reich“, 9.00 Wetter bei guter Laune, 9.40 Dichter unfertig Zeit.
- 10.00 Profikunst auf Schallplatten, 11.00 Jahresappell der SA-Gruppe Gau Westmark, 11.30 Das Tier und wir, 11.55 Straßenwetterbericht.
- 12.00 Musik, Einlage, 13.00 Das Mikrophon unterwegs, 14.00 Für unser Kinder, 14.30 Ein Reigen lang-lebter Melodien, 15.30 SA-Wetter erfahren.
- 16.00 Unter Radom, 18.00 Bus „Die Weilerfinger von Nürnberg“, von Richard Wagner, 3. Akt, 18.30 Musik, Lied und Worte um einen großen König, 19.30 Sportbericht des Sonntags, Dampfen von 1935 von Hamburg: Deutsche Rad-Meisterschaften in Schleife, 19.45 Nationales Frauenheimtreffen in Frankfurt, 20.00 Zeit, Nachrichten, Wetter.
- 20.10 „Adonetto“, Oper von Baracca, Musik von Wolfgang Mozart, 22.00 Zeit, Nachrichten, 22.10 Wetter, Schneewetterbericht, Straßenwetterbericht, Nachrichten, 22.30 Sportbericht, Anstehende Badische Gaumeisterchaften Lang- und Sprunglauf, 22.30 Unterhaltung und Tanz, 24.00 Konzert.

Montag, 23. Januar 1939.

- 6.00 Janafte — Morgenprach, Sonntags, 6.30 Konzert, 7.00 Nachrichten, 8.00 Zeit, Wallfahrt, 8.05 Wetter, Schneewetterbericht, 8.10 Gymnastik, 8.30 Großer Klang zur Wertpapie, 9.40 Kleine Kaffeezeit für den Garten und die Zimmerpflanzen, 10.00 Schallplatten, 11.30 Zeit, Nachrichten, 11.45 Programm, Wetter, Schneewetterbericht, Straßenwetterbericht, Nachrichten, 12.00 Konzert, 13.00 Zeit, Nachrichten, Wetter, Straßenwetterbericht, 13.15 Konzert, 14.00 Zeit, Nachrichten, 14.15 Das Glühbirne nach Tula, 15.00 Für unsere Kinder, 15.30 Politisches Scheinwerfer, 15.45 Wenn's brauen ist Zeit.
- 16.00 Konzert, Einlage, 17.00 Mein Weg zur Bühne, Hans Wiers, 18.00 Hier spricht der Jurist, 18.10 Mit dem Heringslanger unterwegs, 18.30 Sparen leicht gemacht, 18.30 Kordisches Olympia, 19.15 Tagesbericht, 19.30 Der fröhliche Paulsprecher, 20.00 Zeit, Nachrichten, Wetter, Grenzschutz.
- 20.15 Heitere Feiernabendmusik, 22.00 Zeit, Nachrichten, 22.10 Wetter, Schneewetterbericht, Straßenwetterbericht, Nachrichten, Sport, 22.30 Musikmarkt, 22.30 Kamerad, wo bist du? 22.45 Musikmarkt, 24.00 Konzert.

Ins Märchenland!

Montag, 23. Januar
Dienstag, 24. Januar
Mittwoch, 25. Januar

nachm. 2¹⁵ Uhr

Hänsel und Gretel

im Tonfilm



Die Märchengestalten sprechen von der Leinwand herab zu den Kindern!

Im lustigen Beiprogramm

„Kasper kauft der Oma ein Haus“

Ein Hohensteiner Kasperfilm

„Spuk im Spielwarenladen“

Ein reizender Tonfilm

Im Traumland (Sandmännchen kommt)

Ein bunter Tonfilm

Kinder — 30 — 50 75 — 1. RM

Erwachsene — 50 — 75 — 1. — 1.20 RM

UFA-PALAST

Sondervorstellung Rolandfilm Düsseldorf

Winter-Gesellschafts-Reisen

im Autobus ab Wiesbaden

6.—15. 2. 1939 — 10 Tage . . . RM. 79.—

Langenwang — Oberdorf im Allgäu

22. 2.—3. 3. 1939 — 10 Tage . . . RM. 99.—

St. Johann — Kitzbühel i. Tirol

Sonderfahrt am Heldengedenktag:

4.—6. 3. 1939 — 3 Tage . . . RM. 35.—

Verdun — Douaumont — Luxemburg

Frühlingstour März—April — 20 Tg. RM. 268.—

Riviera — Rom — Neapel — Capri

Reiseunternehmen, Karl Sippel, Wallau, Ruf 22

Ausk. u. Anm.d., Zigarren-Bender, Wiesbaden;

Langgasse 39, Ruf 22001

Am Sonntag ihr Leit, es is kan Witz, is

Tanzmusik

beim „Haase Fritz“.

Es spielen die drei Lustigen Gesellen!

Gaststätte Germania

W.-Schieferstein, Bahnhofstraße 16

Früher „Stahl“ Gute Küche

Es ladet ein: Fritz Haas.

Gesellschaftsreise nach Sizilien

5.—26. März, 22 Tage (9 Tage a. Sizilien) Eisenb., Dampfer, Autobusfahrten . . . RM. 340.—

Zur gleichen Zeit b. zum Golf von Neapel mit 10-tägigem Aufenthalt in Sorrent oder auf der Insel Ischia . . . RM. 265.—

Ausführliches Programm durch Rheinland-Autobus-Gesellschaft

Wiesbaden, Wilhelmstraße 58

oder Reisebüro Glücklich

Kaiser-Friedrich-Platz 3

Restaurant zur Börse.

Menü f. Sonntag, Abon. gültig.

Windstille, 1. Akt: 2 Königin.

Waldschänke od. Kabinett, geb.

Remoul., Kartoffelsalat od. gelb.

Sandwich, od. Wiener Schnitzel.

Rotenohl, Kartoffeln od. Has t.

Lepi, Röhren, Kalbskopf tortue.

1.25 RM.; Rehrud, garn. 1.50 RM.;

Waldschänke, Rehrud, Ab 5 Uhr:

Waldschänke, 3. Akt: Sahn, Wald-

schänke, Rehrud, Waldschänke, Wald-

schänke, Rehrud, Waldschänke, Wald-

schänke, Rehrud, Waldschänke, Wald-

schänke, Rehrud, Waldschänke, Wald-

schänke, Rehrud, Waldschänke, Wald-

schänke, Rehrud, Waldschänke, Wald-

schänke, Rehrud, Waldschänke, Wald-

schänke, Rehrud, Waldschänke, Wald-

schänke, Rehrud, Waldschänke, Wald-

schänke, Rehrud, Waldschänke, Wald-

schänke, Rehrud, Waldschänke, Wald-

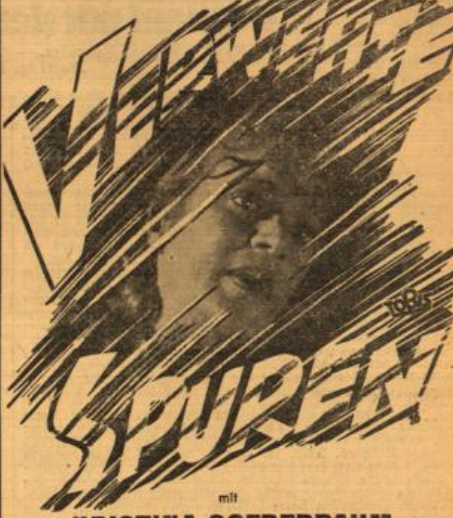
schänke, Rehrud, Waldschänke, Wald-

schänke, Rehrud, Waldschänke, Wald-

„ . . . hinreichend von der ersten bis zur letzten Szene . . . “

urteilt die Presse

über den mit Spannung erwarteten
VEIT-HARLAN-GROSSFILM



mit
KRISTINA SOEDERBAUM

über die der Film-Kurier schreibt:
„Kristina Soederbaum wiederholt hier ihren „Jugend“-Erfolg und festigt ihren Ruf als eine der wertvollsten Neuentdeckungen, die dem deutschen Film in den letzten Jahren gelungen sind . . . Schon seit langem hat uns kein Schicksal auf der Leinwand so gepackt wie das der Séraphine Lawrence. Eine großartige Rolle fand hier eine ideale Darstellerin“.

FRITS VAN DONGEN
Friedrich Kayssler / Jacob Tiedtke u. a.

Ein außergewöhnlicher Film, der das tragische Schicksal einer jungen Ausländerin vor dem glanzvollen Hintergrund der ersten Weltausstellung in Paris schildert. Wo ist Madeleine Lawrence? Warum hat man alle Spuren von ihr verwischt? Verzweifelt steht ihre Tochter einem undurchdringlichen Schleier von Rätseln gegenüber, bis der Zufall in überraschender Weise eingreift. — Ein Film von mitreißendem Tempo, mit suggestiver Eindringlichkeit und künstlerischer Kraft gestaltet.

Montag Premiere!

THALIA

... und das gute Buch aus der **LEIHBÜCHEREI**

Leihbibliothek M. Röhr
Gausstr. 11 (im Hause Café „Berliner Hof“)
Biographien, Reisebeschreibungen, Romane, Kriminal-Romane
Deutsch - Französisch - Englisch - Sämtliche Neuerscheinungen

Leihbibliothek Müller
Kleine Burgstraße 4 (neben dem „Kölnischen Hof“)
Die wichtigsten Neuerscheinungen des Büchermarktes treffen laufend ein

Kleider Kostüme Mäntel
Maßschneiderei Müller
Scharnhorststr. 17 Pt. F. 25102

Bronchialtee „Floradix“
mit Spitzwegerichsaft ist das Beste bei Verschleimung der Luftröhre, Husten und dessen bösen Folgeerscheinungen

Wiesbadener Kräuter- u. Reformhaus
P. Blumenthal, Marktstraße 13 neben Uhrturm

L. Guthmann
Corsets - Erstklassige Maßanfertigung
Schillerplatz 2 - F. 25122

Zurück für die Beine
Dieses Übergewicht muß ja schmerzen und zu Senkfuß führen! Fort mit dem überschüssigen Fett! dann fühlen Sie sich leichter und frischer.
Dr. ERNST RICHTER'S Frühschädelkuren
auch als Dr.-Lafetten-Dr.-Diagenes

Photokopien

VON URKUNDEN
DOKUMENTEN
SCHRIFTSTÜCKEN

ORIGINALGETREU! BEWEISKRÄFTIG!

Foto-Eisele KIRCHGASSE 51

Besucht die

BODEGA

in Mainz, Inselstr. 2, am Schillerplatz
in ihrem karnevalistischen Festgewand.
Prima Weine und vorzügl. Küche.

Werde Mitglied der NSV.!

Elektroinstallateure Mauergasse 15 / Telefon 23421 F. Baumbach Ausführung sämtlicher Installationsarbeiten Beleuchtungskörper	Kürschner Faulbrunnenstraße 10, II Umarbeitung—Neuanfertigung nach Maß, Füchse, Jacken, Mäntel preisw. Hch. Pastorek Kürschnermeister	Maler Zietenring 10 / Telefon 23463 Heinrich Sopp Malermeister Alle ins Fach schlagende Arbeit gut und preiswert	Lampenschirm-Werstatt Kirchgasse 19 (1. Etage), Ruf 25676 Ausstellung - Hauseingang Bernstorff fertigt jeder Art Lampenschirme an, hat enorme Auswahl, ebenso in sporten Beleuchtungskörpern	Das Glück unserer Jugend ist das Glück unseres Volkes! Kämpfet mit für die Zukunft! Werdet Mit- glied der NSV!
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Der Sonntag

Beilage des Wiesbadener Tagblatts

Sonntag, 22. Januar 1939.

Der Präsident in Nevada.

Von Erwin Widert.

In einem Wirtshaus von Sacramento, der einst weltberühmten Goldstadt, trank ich gegen die Hitze Bier. Das Thermometer stieg und damit auch mein Durst und der meines Nebenmannes, der gegen Mittag behauptete, er sei mit von denen gewesen, die vor drei Jahren das Dorf Sulphur eingenommen hätten. Er habe sogar dafür im Gefängnis von Reno gefressen, sagte er.

Von ihm erhielt ich die Geschichte zum letzten Male, die ich schon oft an den Lagerkellern der Tramps gehört hatte. Das ist damals so gewesen: Der Zug der „Western-Pacific-Line“ hatte am frühen Morgen den Salzsee auf dem großen Damm passiert und war schnell in der großen Salzwüste. Am Abend kam die Kontrolle. Der Polizist ging mit eisernem Revolver auf den Wagenbänken entlang und erklärte dem Tramps, er müsse sie im Auftrag seiner Gesellschaft „schmeißen“. Es tue ihm leid, daß der Zug nicht langsamer fahre.

Die Tramps waren vernünftig — was sollten sie auch gegen den Revolver machen! — und sprangen ab. Der Zug war bald entkommen, und nun standen sie in der Einöde, nicht weit von der Stadt-Rod-Büste. Keiner konnte die Gegend außer einem alten Neger, der — weiß der Himmel, woher wußte, daß man in etwa 20 Meilen an das Dorf Sulphur komme.

Die vierzig Mann machten sich auf den Weg. In langen Schritten gingen sie auf den Schwellen entlang. Der Mond schien, nachdem die Dämmerung verblasst war, und leuchtete ihnen mit seinem gelblichen Licht. Gegen 6 Uhr, als die Sonne über die Bergkette im Osten lag, sahen sie in der Ferne die Windräder von den Farmen Sulphurs.

Sie hielten und berieten sich. Jeder hatte einen anderen Vorschlag zu machen. Eine absteigende Gruppe brach in wilden Gelächter aus. In ihrer Mitte stand ein kurzer, dünner, glasförmiger Kerl, der schallt mit den Händen in der Luft herumwühlte.

„Jungs“, sagte er, „das ist doch ein ausgezeichnetes Plan: „Das Kerl“ hier hat sich der Autostadt und ziemlich weit neben der Bahnlinie, so daß es gar nicht auffällt, wenn ein paar Tage keine Nachricht an die Außenwelt von hier aus eintrifft. Wir wohnt einfach die Bewohner Sulphurs gefangen und machen uns ein paar gute Tage.“

Die anderen meinten auch, der Vorschlag sei gut. Man wußte den kleinen Glasförmigen zum Präsidenten, der sich seinen Knechtspaten, einen pfiffig aussehenden, blassen, alten Mann zum General und Adjutanten ernannte.

Sie drangen pfeifend in das erste Gehöft ein. Die Männer, die gerade aus der Scheune kamen, wurden von den fröhlichen Jagdbunden gepöbeln, auf die Erde geworfen, gefesselt und in die Scheune geführt. Die Frauen sperrte man vorläufig im Keller ein.

In einer Stunde waren alle Gehöfte erobert. Die Männer brachte man in den Keller des elektrischen Transformatorhäuschens, wo man sie einsperrte. Die Frauen versammelte man alle in dem ersten Keller und riegelte die Tür von außen ab.

In allen Gehöften wurde jetzt gefressen und getrunken. Vier Kinder wurden geschloffen. Zwei Fische wurde der Schwanz abgeschnitten, weil der Präsident sich eine gute, echte Ochsenzunge zu essen wollte. Im Hof der größten Farm zimmerte der „General“ ein Gerüst und trug Holz zusammen.

Einer fand das große Bierlager, nachdem die Hausvorräte alle ausgeschöpft waren. Am Nachmittag lagen aber wankende Bums nur noch herum. Abends aber waren sie wieder zu neuem Geseh bereit. Ein junger Ochse war geschlachtet worden, wurde jetzt auf einem Spieß herangetragen und auf das Gerüst gelegt, unter dem der Präsident feierlich das Holz anzündete. Er verbrachte eine Nacht zu halten.

„Jungs“, sagte er, „dabei taumelte er von einem Bein auf das andere und suchte mit den Armen in der Luft herum, um die Worte zu betätigen und sich selbst im Gleichgewicht zu halten. „Sungs, ich bin nun einer Präsident. Hab der Präsident in Nevada das, um Reden zu halten.“ Weiter kam er nicht. Er fiel der Länge nach hin, dicht neben seiner „General“, der ihm stöhnend die Bierflasche an den Mund hielt. Einige fingen an zu lachen, und die anderen fielen ein. Sie hörten nicht eher auf, als bis der Ochse gar war. Sie rissen das Fleisch mit ihren Messern und Fingern herunter, daß das Fett ihnen über Hände und Arme lief. Dazu aßen sie weißes Brot und tranken Bier. Das Fett tropfte aus den Mundwinkeln auf die Hosen. Das Bier lief ihnen in die offenen Hemden an der Brust herunter. Die leeren Flaschen, die sie häufig getrunken hatten, warfen sie hinter sich, daß sie verfrachten.

Allmählich waren ihre Magen prall geworden. Die meisten legten sich jetzt zurück und tranken nur noch Bier. Einige lagen auf dem Rücken und schnarchten schon. Ein Tramp, der früher Holzfäller in Montana gewesen war, kam auf den Gedanken, die Frauen zu holen, besonders die jungen unter ihnen.

„Denn die haben ja noch nichts gegessen!“ sagte er, und die anderen lachten gröhend.

Es ging keiner mit. Sie waren faul und fett. Bis zur Farm war es ein weiter Weg. Er schloß den Keller auf, aber alles war unheimlich ruhig darin. Er ging die Treppe hinunter, eine leuchtende Taschenlampe in der Hand. Die Frauen saßen still in einer Ecke. Er richtete den Schein auf sie.

„Knechtspaten!“ befahl er.

Die Frauen und Mädchen rückten sich nicht. Sie saßen den Ärmeln an. Sie merkten auch, daß er mit mehr ganz locker auf den Beinen war. Er schaute sie mit grinsender Miene an. Ein paar alte Mütterchen gingen zuerst schimpfend die Treppe hinauf und waren sofort ab, als eine junge Frau ihm die Taschenlampe aus der Hand schlug. Mit kräftigem Reißhaken hoben alle die Stufen hinauf und schlugen die eiserne Tür hinter sich zu, die er wußte, was geschehen war. Als er sich besonnen hatte, sprang er während die Treppe hinauf, ließ in der Dunkelheit aber so sehr mit dem Kopf gegen die Decke, daß er sich erst einmal hinsetzen mußte. Die Frauen drückten jedoch ihre Ärmel an und rannten eilig über den Hof, daß die Räder klagen. Die Gümmelsteine von ihnen ließ keine einen alten Bierwagen, der hinter der Scheune stand,

an. Der Motor machte einen Lärm, daß das Dorf hätte davon aufwachen können.

Aber die Tramps saßen am Feuer, tranken und lachten. Die Frauen hielten schnell auf den Wagen. Ein paar junge Mädchen stellten sich übermütig auf die Trittbretter. Und dann fuhr das seltsame Gefährt nach freischendem Gangwechsel abgeblendet durch das Dorf. Die Frauen wollten versuchen, schließlich in das Dorf Brate zu kommen, das nicht weit von der Autostadt entfernt lag, und von wo aus sie hofften, leicht Hilfe zu bekommen.

Auf dem Wege dorthin aber mußten sie am Hofe der lebenden Tramps vorbeifahren. Die Fahrerinnen gab lautes Gas und holpernd, daß die Frauen fast vom Wagen fielen und die Mädchen auf den Trittbrettern sich fest anklammerten, legte das schüttelnde Auto über den Weg. Schon weit vor dem erleuchteten Hof brach die den Gashebel ganz herunter.

Ein paar von den Tramps standen auf, als sie den Lärm hörten. Aber gerade, als sie näher auf den Beinen waren, ratterte der alte Wagen, hochgedrückt mit laut lachenden und freischenden Frauen, schnell und erregt jachend an ihnen vorbei und verschwand in der Nacht.

Schweigend, mit offenem Mund standen sie da, angestoßt von den Schanden, die nichts gesehen hatten. Der alte Neger, der gerade zur Beleuchtung der anderen einen Steppian vorgeführt hatte, sah mit rollenden Augenblicken ängstlich umher.

„Die fuhren vorbei wie der Teufel selbst!“ sagte er und pfiff durch die Zähne.

Dann aber löste sich das Erstaunen, und sie lachten und tagelten sich vor Vergnügen im Sand des Hofes.

„Nun müßte ich doch mal wissen, wo der Holzfäller mit seinen Frauen bleibt!“ grinst der Präsident.

„Wo alle ganz ruhig!“ sagte einer, der sich gerade an eine Wand gestellt hatte und wieder zurückkehrte. Sie hielten den Atem an, daß nur noch das Knistern des Feuers zu hören war. Aber ganz von fern ertönte, wie Baustellenhören eine Urwaldstrolache, die Schreie, gegen die sich der Holzfäller in schmachvoller Wut warf.

„Den müßte ich noch jappeln lassen!“ lachten sie und lachten. Der Präsident lachte so, daß er wieder ganz nuchtern wurde. Er schenkte sich auf seine Pflichten und hielt wieder eine kurze Rede:

„Jetzt muß was geschehen“, schloß er, „morgen früh müssen wir hier verschwinden sein, wenn die Polizei oder die verdammten Weiber mit anderen Männern hier eintreffen, schlagen sie uns tot. Da habe ich wieder eine glänzende Idee. Das Telefon arbeitet doch noch, was? Ausgesprochen, dann klappt alles.“

Der Wagen der Frauen brach unglücklicherweise nach einer halben Stunde zusammen. Eine Axt war gebrochen. Die Frauen waren auf dem Wege, der von der Bahn abführte, und im Umkreis von 20 Meilen befand sich kein Gehöft. Sie legten sich also dicht nebeneinander unter freiem Himmel schlafen und warteten auf den Morgen.

Sie wachten erst auf, als in aller Frühe ein moderner Stromlinienwagen, wie ihn viele in ihrem Wästel haben noch nicht gesehen hatten, an ihnen vorbeifahren, und ehe sie aufstehen konnten, schon längst hinter einer unübersichtlichen Staubwolke verschwunden war. Nun standen sie da und starrten ängstlich hinterher. Zwanzig Frauen an einem frühen Morgen in der Wüste Nevada!

Reiseführer. Sie wanderten weiter und wußten nicht, was sie von dem großen Autobus denken sollten. Gleichzeit hatte Polizei darin gefressen. Einige Frauen rieten zur Umkehr. Andere waren dagegen. Sie marschierten schließlich verärgert weiter. Als sie zwei Stunden unterwegs waren, hörten sie hinter sich den Autobus. Sie stellten sich mitten auf der Straße auf und wollten ihm zum Halten zwingen. Der Fahrer aber, sein anderer als der kleine, glasförmige Präsident selbst, drückte den Gashebel durch, legte die Hand auf die glatte Hupe und rief durch die Luft ihm ausnehmendsternende Anruf. Die Anrufung aber war schon wieder verschwunden, winkten mit leeren Bierflaschen und schwenkten die Hüte, die sie vor ihrem Wästel von Sulphur gestohlen hatten, und ließen ein höfliches Gesichtchen hören über die unglücklichen Frauen und den armen Fahrer der „Windhund“-Reiseautobusgesellschaft, den sie im Transformatorhäuschen von Sulphur zurückgelassen hatten. Und dann tranken sie das

teure Import-Bier, das er aus Reno für die angebliche „Geographische Gesellschaft“, die auf einer Reise verunglückt sei, mitgebracht hatte. Sie tranken durch das Dorf Brate, und nicht weit dahinter hielt der Präsident. Ein etwas nuchtern Tramp stieg eine Telefonkabel hinauf und durchschnitt die Leitung. Dann fuhr sie weiter bis nach Reno, der größten Kleinstadt der Welt, wie es sich nennt.

Auf dem weiten Weg vor dem Postpräsidium hielt der Präsident. Die Tramps hielten aus. Alle hatten neue, meistens dunkle Sonntagsgänge an. Einzeln und auf Umwegen schlichen sie zur Bahn.

Der Präsident aber wußte, daß der Güterzug nach Sacramento erst in zwei Stunden hier sein konnte. Er ließ seine Kampagne im Stich und ging in eine Telefonzelle, rief die Polizei an und bat sie, sofort nach Sulphur zu kommen. Das Dorf sei von Tramps eingenommen worden, die sich jetzt auf dem Wege nach Salt Lake City befänden. Aber am Apparat sei? Eisenbahnschleife 125 der Western-Pacific-Railroad. Die Schranken in der richtigen Richtung seien schon alarmiert. Nein, in der Richtung auf Reno sei keine entkommen.

Als der Präsident aus der Telefonzelle heraustrat, hörte er schon die Stürme der Überfallautos heulen.

Er schaute pfiffig, ging langsam in das Redaktionsgebäude der „Nevada News“ und ließ sich beim Hauptkassierer melden. Es dauerte lange, bis er hineingelassen wurde. Der Gewaltige sah den kleinen Mann in seinem Ziel zu weiten und zu großen Anzügen prüfend über die Brille an.

„Na, guter Mann“, sagte der, „was wollen Sie denn von mir?“

„Geld“, sagte der Präsident. „Wieviel ist Ihnen eine gute Nachricht wert?“

Der andere blinnte ihn zweifelnd an. „Eine Geschichte für die erste Seite!“

Keine Antwort.

„Sie wollen nicht mit der Sprache heraus? Gut, ich kann Ihnen die Geschichte des Überfalls auf Sulphur in allen Einzelheiten erzählen.“

Der Schriftleiter schlug auf den Tisch:

„Und eben habe ich meine beiden Berichterstatter abgeholt lassen. Los, Mann, raus mit der Sprache. Fräulein Egmawater, schnell ein Stenogramm aufnehmen, das gleich nach San Francisco weitergegeben werden muß!“

Fräulein Egmawater kam.

„Wieviel wollen Sie für die Geschichte?“

„Hundertundfünfzig Dollars.“

„Verdammt!“ sagte der Hauptkassierer. „Meinetwegen also. Schreiben Sie los, Mann!“

Der Präsident erzählte schnell und wahrheitsgetreu die ganze Geschichte. Nur den Schlag verflüchtete er etwas.

„Um Gottes willen, Mann“, sagte der Preisgehaltige, „wie haben Sie das alles erfahren und wie kommen Sie so schnell hierher?“

„Ja, ich bin eben der erste von den Farmern, der sich aus dem Transformatorhäuschen hat befreien können.“

„Hier“, und der Schriftleiter gab ihm den noch tintenfeuchten Schein.

Die Geschichte wird groß in der Abendausgabe erscheinen. Die Nachricht gleich weiter nach San Francisco geben, Fräulein Egmawater. Wollen Sie sich den Schein über die 150 Dollars ein, Mann, bevor die Bank schließt. Schade, daß die Bureau alle entkommen sind. Tolles Stück, was? Wer denken hätte ich gerne einmal einen Interview.“

„Ja“, sagte der Präsident und machte ein betäubtes Gesicht; dann aber hellte es sich plötzlich auf, und seine Augen schienen.

„Das können Sie ja noch, wenn Sie sich beeilen. Sie müssen aber schnell hinfahren. Wir haben ja noch einen im Keller vergessen, den die Frauen eingeschlossen haben. Hohoho!“

Der Präsident ging schnell zur Tür hinaus und der Schriftleiter sprang durch die andere, um in seinem schnellen Wagen nach Sulphur zu reisen und den Eingesperrten zu sprechen.

Und dieser Eingesperrte war der einzige, der aus der ganzen Geschichte ernsthaft wurde und zwei Jahre aufbrummt bekam.

Ich sah meinem Gegenüber prüfend in das Gesicht und schlug ihm laut auf die Schulter — wir hatten der Hitze wegen mehr Bier trinken müssen.

„Und das warst du altes Haus also, Hohoho!“

Aus dem Abenteuerbuch „Fata Morgana über den Straßen“ von Erwin Widert. Verlag Arwed Strauch, Leipzig.

Die Welt der Frau

Poetin aus deutscher Romantik.

Zum 80. Todestage Bettina von Arnims (20. Januar).

Aus der Zeit deutscher Romantik klingen die Worte und Verse der Dichterin Bettina von Arnim zu uns herüber. Wir denken uns mit der jungen Wärme und Jähigkeit vieler Bücher der erachteten deutschen Seele. In Briefen, Tagebüchern und Dichtungen Bettinas erlebt diese Welt, die nach Jahrhunderten der Fremdenwelt wieder eine deutsche Welt war, und zugleich das Bild einer Frau, deren Eigenart und Persönlichkeit große deutsche Dichter in ihren Bann zog.

Marihilane Larocke, Goethes Jugendfreundin, und der Frankfurter Kaufmann Brentanos waren Bettinas Eltern. Bettina und ihr Bruder Clemens erbten die Lust zum Jähwortschrei wohl von ihrer Großmutter Larocke, in deren Haus Goethe und Herder verkehrten. 1801 lernte Bettina Frau Aja, Goethes Mutter, kennen und liebte; sechs Jahre später erfüllte sich ihr freilich erst ihr großer Wunsch: sie sah und sprach Goethe. Dieser Tag blieb für ihr ganzes Leben richtunggebend. Eine zarte Freundschaft entwickelte sich zwischen dem Mädchen und dem alternen Dichter. In der Liebe zu dem Dampfer wurde Bettina zur Dichterin, und ihre Briefe sind voll rührender poetischer Annuit und Eingänge.

1811 heiratete Bettina den Dichter Achim von Arnim, der gemeinsam mit Brentano die große Volksliedersammlung „Des Knaben Wunderhorn“ herausgab. In Berlin und auf

dem Arnimschen Gut sammelte sich rasch ein großer Freundeskreis um die lebensfröhliche, geistvolle Frau: Schleiermacher, Schinkel, die Brüder Humboldt. Während ihrer Ehe war Bettina ganz Frau und Mutter; sieben Kinder schenkte sie ihrem Mann, und ihren aufstrebenden Willensstempel im engen Familienkreis war es zu danken, daß alle sieben lebenskräftigen Menschen wurden. Nach Arnims Tod 1831 erkannte Bettina die großen Aufgaben ihres weiteren Lebens. Den beiden Männern, die so viel für sie bedeutet hatten, wollte sie ein Denkmal setzen. So magte sie es, zum erstenmal nach Goethes Tod der Welt den Menschen Goethe zu zeigen. 1835 erschien ihr Buch „Goethes Briefwechsel mit einem Kinde“, das Bettinas Namen in Europa berühmt machte; Gedichte und Briefe von und an Goethe und seine Mutter. Tagebuchaufzeichnungen und Erinnerungen Bettinas waren darin gesammelt, eine Fülle von kleinen Einzelheiten und Bildern offenbarte das Menschliche dieses Großen — zugleich aber auch die liebenswerten Eigenschaften der Dichterin, die dies Bild aus einem heißen Herzen geschaffen hatte. Trotz mancher Mängel wurde dieses Buch das erfolgreichste Werk der ausfliegenden Romantik.

In gleicher Treue und liebevollem Verständnis gab Bettina die Werke ihres verstorbenen Mannes in neuer Auswahl und Bearbeitung heraus. Neben Gedichten und kleineren Erzählungen schrieb sie ferner ein ihrer Jugendfreundin gewidmetes Buch „Die Götterdämonen“, eigene Jugenderinnerungen unter dem Titel „Frühlingstraum“ und das „Königsbuch“, in dem sich Bettina von ihrer eigentlichen

Bauer Michelberg, 20

Truchsessberg 12